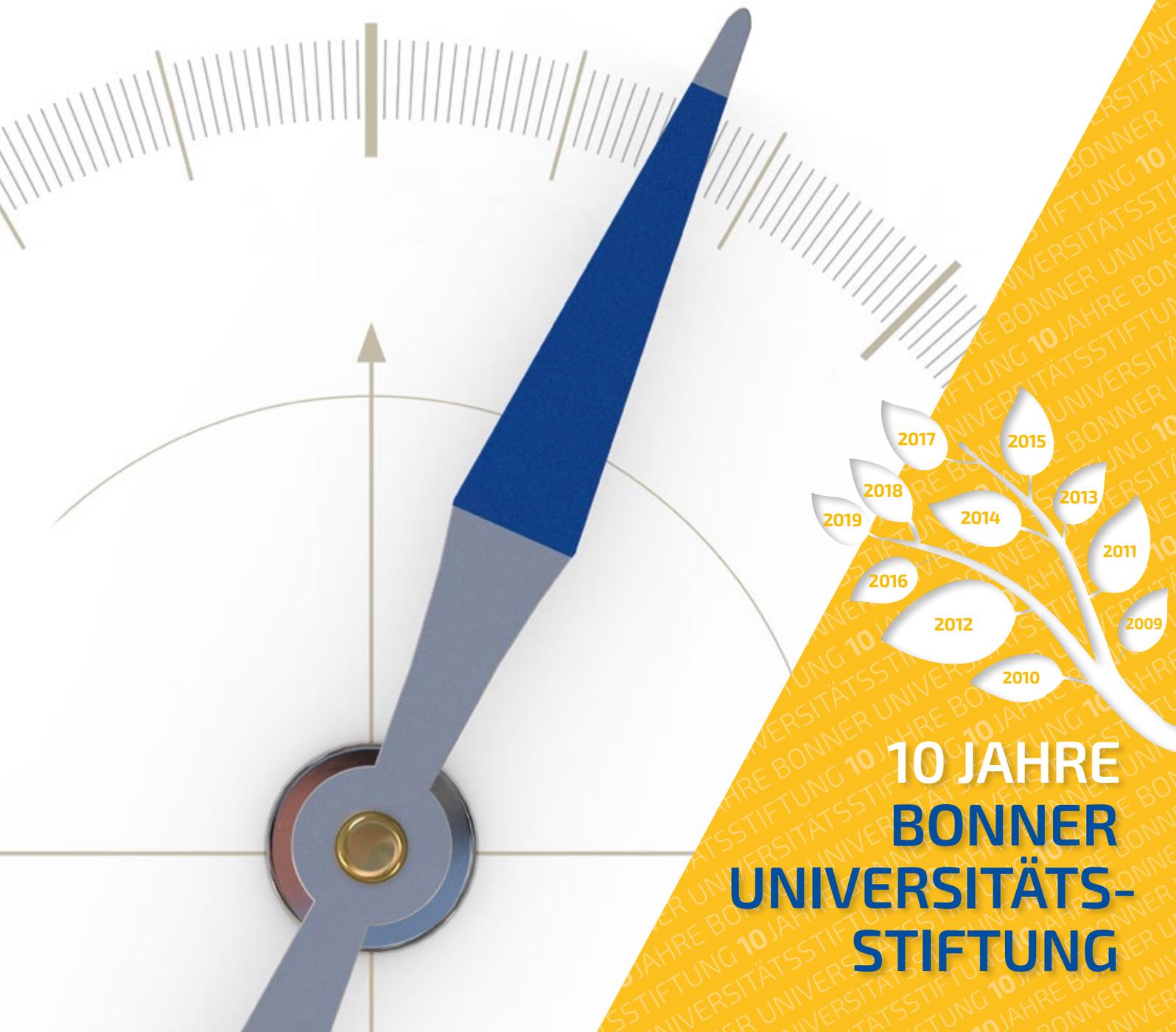


BONNER UNIVERSITÄTSSTIFTUNG

Jahresbericht **2018**

Menschen fördern. Ideen verwirklichen. Zukunft stiften.



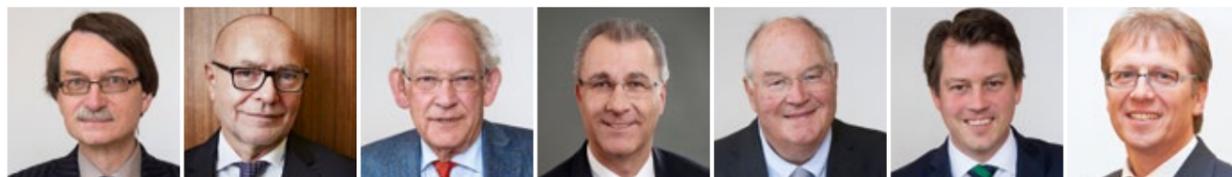
**10 JAHRE
BONNER
UNIVERSITÄTS-
STIFTUNG**

**Stiftungsvorstand:**

Professor Dr. Wolfgang Löwer, Vorsitzender
 Holger Gottschalk, Kanzler der Universität Bonn
 Professor Dr. Dr. h.c. Michael Hoch, Rektor der Universität Bonn
 Professor Dr. Rainer Hüttemann

**Stiftungsrat:**

Dr. David Eisermann
 Michael Kranz
 Dr. Reinhardt Lutz
 Rudolf Müller
 Dr. Reinhard Schneider

**Stiftungskuratorium:**

Dr. Jörg Bewersdorff
 Professor Dr. Dr. Udo Di Fabio
 Professor Dr. Andreas Hirner
 Volker Klein (ab 08.01.2019)
 Dietrich Kleppi
 Dr. Carl-Christian Knobbe
 Stefan Lachnit (bis 17.06.2018)

INHALTSVERZEICHNIS

Stiftung: Stiftungsvorstand, Stiftungsrat und Stiftungskuratorium	2
Vorwort: Professor Dr. Dr. h.c. Michael Hoch	4
Grußwort: Professor Dr. Wolfgang Löwer	5
Überblick: Vielfalt in der Förderung	6
Rückblick: Das Jahr 2018	8
Förderleistung: Mittelverwendung 2018	9
Einblick: Jörg-Bewersdorff-Stiftung	10
Seitenblick: Forschungsreise: Auf den Spuren von Proteinen in der Signalweiterleitung	12
Seitenblick: Ausstellung: Die Universität Bonn im Nationalsozialismus	13
Stipendien: Besuch des 47. Deutschen Lebensmittelchemikertages	14
10 Jahre Bonner Universitätsstiftung	15
Jubiläumsprojekt: Eine Grüne Lernwerkstatt in den Botanischen Gärten der Universität Bonn ..	16
Wolfgang Löwer: 10 Jahre Bonner Universitätsstiftung – 10 Jahre Wolfgang Löwer	18
Chronik: Entwicklung der Bonner Universitätsstiftung	20
Glückwünsche zum Jubiläum	22
Stipendien: Marx-Mechler: Was römische Dachornamente uns erzählen	27
Preise: Dr. Klaus Erkelenz Preis	29
Projekte: Stiftungsfonds Lützelers: Asien im Forschungsfokus	30
Projekte: Vielseitige Förderung an der Katholisch-Theologischen Fakultät	31
Deutschlandstipendium: Wir haben es geschafft	32
Deutschlandstipendium: Stimmen zum Stipendium	33
Deutschlandstipendium: Interview mit Susanne Peitzmann, Evonik Stiftung	34
Deutschlandstipendium: Unsere Förderer 2018/19	35
Weitblick: Die Stiftung unterstützen	36
In die Zukunft investieren / Impressum	37

Vorwort



Professor Dr. Dr. h.c. Michael Hoch

Das Jahr 2018 war für unsere Universität ein ganz besonderes: In über 100 Veranstaltungen haben wir den 200. Geburtstag unserer Alma Mater gefeiert, gemeinsam mit unseren Studierenden und Alumni in aller Welt, mit unseren Lehrenden, Forschenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit unzähligen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und der Region. Der Festakt mit Bundespräsident Frank Walter Steinmeier am 18. Oktober, dem eigentlichen Geburtstag unserer Universität, war zweifelsfrei der Höhepunkt unseres Festjahres, das wir in vier Themenquartale aufgeteilt hatten, um in diesem Rahmen wesentliche Herausforderungen für die Zukunft der Menschheit zu adressieren. Ich bin überzeugt davon, dass der Geist des „Wir“, in dem wir unser Festjahr gefeiert haben, in der Gegenwart und der Zukunft weiter wirken und uns tragen wird.

Noch einmal wurde mir im vergangenen Jahr bewusst, wie wesentlich es auf die Menschen ankommt, dass Forschung auf Spitzenniveau gelingen kann. Die großen wissenschaftlichen Erfolge unserer Universität und die damit verbundenen Namen bestätigen dies eindrucksvoll. Auch heute ist es unser klares Ziel, herausragende Talente einer jeden Generation für unsere Universität zu gewinnen: als Studierende, Forschende und Lehrende. So festigen wir im internationalen Wettbewerb unsere Position als eine der führenden Universitäten in Europa mit weltweiter Ausstrahlung. Wie leistungsfähig wir sind, haben wir im vergangenen Jahr eindrucksvoll unter Beweis gestellt: Sechs Exzellenzcluster werden seit 2019 im Rahmen der Exzellenzstrategie von der DFG gefördert – mehr, als an jeder anderen Universität in Deutschland. Gemeinsam wollen wir nun die nächsten großen Schritte gehen.

Hierbei begleitet und unterstützt uns die Bonner Universitätsstiftung maßgeblich. Seit nunmehr 10 Jahren leistet sie ihren wertvollen Beitrag für die universitäre Entwicklung. Sie fördert die individuellen Potentiale herausragender Studierender und Promovierender, sie unterstützt besonders begabte Doktorandinnen und Doktoranden, zeichnet sie aus und stellt Mittel für die Forschung bereit. Dies ist allein deswegen möglich, weil wiederum Menschen, die sich der Universität Bonn eng verbunden fühlen, die Bonner Universitätsstiftung so eindrucksvoll unterstützen. Ein Beispiel für den Erfolg sind 141 Deutschlandstipendien, die in unserem Jubiläumsjahr im Rahmen der Aktion „100 für 200“ von Förderinnen und Förderern gestiftet wurden.

Ihnen danke ich noch einmal herzlich für diese und die vielfältige anderweitige Unterstützung, die der Entwicklung unserer ganzen Universität, aber auch, so der Anspruch der Stiftung, der Zukunft unserer ganzen Gesellschaft zugutekommt. Seit ihrer Gründung im Jahr 2009 hat die Bonner Universitätsstiftung durch das Engagement vieler Stifterinnen und Stifter, die sie unterstützen und tragen, nachhaltig Großartiges bewirken können. Ich gratuliere all denjenigen von ganzem Herzen, die Teil dieser einzigartigen Gemeinschaft sind und auch zukünftig im Geiste des „Wir“ einen wertvollen Beitrag für die Zukunft unserer Universität und für die ganze Gesellschaft leisten werden.

Ihr

Professor Dr. Dr. h.c. Michael Hoch,
Rektor der Universität Bonn,
Vorstandsmitglied der Bonner Universitätsstiftung

Grußwort

Das vergangene und das neue Jahr sind für die Bonner Universitätsstiftung durch zwei Jubiläen verkoppelt. Unsere Universität wurde im vergangenen Oktober 200 Jahre alt, die Stiftung darf 2019 ihr 10-jähriges Jubiläum feiern, ist also den Anfängen entwachsen.

Für das 200-jährige Bestehen unserer Alma Mater hatte sich die Bonner Universitätsstiftung vorgenommen, die Zahl der Deutschlandstipendien deutlich zu steigern. Wir hatten uns „100 für 200“ zum Ziel gesetzt und konnten dieses mit inzwischen 141 vergebenen Stipendien deutlich übertreffen. Das war nur möglich, weil sich zahlreiche Spender generös beteiligt haben, denen ich hier nochmals sehr herzlich danken möchte. Die Herausforderung für 2019 besteht jetzt naturgemäß darin, dieses Niveau zu halten, vielleicht sogar noch zu steigern. Dafür brauchen wir wieder reichlich Unterstützung, um die ich auch an dieser Stelle herzlich bitte.

Für das Jubiläumsjahr der Stiftung möchten wir Ihnen im Zusammenwirken mit dem Rektorat gerne ein Projekt vorschlagen, das wir auch mit Ihrer Unterstützung vorwärtsbringen wollen. Der Fokus der Universität liegt naturgemäß in erster Linie auf der bestmöglichen Förderung der Studierenden. Aber sie weiß natürlich, dass die Wissenschaftspflege früher beginnen muss. Ausdruck dessen ist z. B., dass begabte Schülerinnen und Schüler schon in der Schulzeit die Möglichkeit zur Aufnahme eines Studiums bekommen. Noch früher setzt die Kinderuniversität an. Unsere Idee ist, frühes Interesse an der Wissenschaft mit einem Projekt in Zusammenarbeit mit den Botanischen Gärten zu wecken.

Wir möchten dort gerne eine „Grüne Lernwerkstatt“ einrichten, die den schon vorhandenen guten Kontakt zu den Botanischen Gärten vertiefen soll. Sie soll ein „Schaufenster zur Forschung“ sein, das mit Laborplätzen und mit Berichten aus der botanischen und ökologischen Forschung Appetit machen soll auf die Erkenntniswege der Wissenschaft. Der Platz für die „Grüne Lernwerkstatt“ ist identifiziert, der Umbau und die Ausstattung müssen noch finanziert werden. Solche Aktivitäten gehören trotz ihrer Wichtigkeit nicht zum Kerngeschäft der staatsfinanzierten Universität. Haushaltsmittel stehen deshalb nicht zur Verfügung. Ausführliche Informationen zum Jubiläumprojekt erhalten Sie auf den Seiten 16/17. Wir hoffen sehr, dass Sie uns helfen, dieses Projekt im Jubiläumsjahr zu fördern.

Professor Dr. Wolfgang Löwer,
Vorsitzender der Bonner Universitätsstiftung



Professor Dr. Wolfgang Löwer

Überblick

Projekte

Wir fördern eine Vielzahl universitärer Projekte. Neben der Unterstützung einzelner Fachbereiche finanzieren wir Gastvorlesungen und die Anschaffung von Fachliteratur. Unser Anliegen in diesem Förderbereich ist es, die forschungsnahe Lehre der Universität Bonn zu stärken.

Annemarie-Schimmel-Stiftungsfonds

Förderung junger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus der islamischen Welt; Finanzierung der Annemarie-Schimmel-Gastprofessur

Förderstiftung Katholisch-Theologische Fakultät Bonn

Förderung der Katholisch-Theologischen Fakultät Bonn

Thurneysenstiftungsfonds

Finanzierung von Vorlesungen auf dem Gebiet der indoeuropäischen Sprachwissenschaft

Allgemeiner Stiftungsfonds

Förderung der Wissenschaft; Vergabe von Studien-, Forschungs- und Reisestipendien

Evangelisch-Theologischer Stiftungsfonds

Unterstützung der Studierenden der Evangelisch-Theologischen Fakultät

Schenkung Parmer

Würdigung des Andenkens an Friedrich Wilhelm Nietzsche

Stiftungsfonds Lützeler

Unterstützung des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften

Jörg-Bewersdorff-Stiftung

Förderung des Fachgebietes der Mathematik in Lehre und Forschung sowie die Förderung wissenschaftlicher Nachwuchswettbewerbe

Preise

Exzellente Arbeiten und herausragende Leistungen verdienen es, mit einer Auszeichnung geehrt zu werden. Unsere Preise motivieren junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in höchstem Maße und würdigen zugleich wichtige Forschungsergebnisse.

Dr. Klaus Erkelenz Stiftung

Preis für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Theoretischen Kern- und Hadronenphysik

Brigitte Knobbe-Keuk Stiftung

Preis für eine hervorragende rechtswissenschaftliche Arbeit insbesondere in den Bereichen des Bürgerlichen Rechts, des Handels-, Gesellschafts-, Wirtschafts- sowie des Steuer- und Europarechts

Lisec-Artz-Stiftungsfonds

Preis für einen herausragenden Nachwuchswissenschaftler oder eine herausragende Nachwuchswissenschaftlerin Deutschlands in der Krebsforschung

Forschungsförderung

In der Forschungsförderung gilt unser besonderes Augenmerk der Medizin. Dabei ist es unsere Aufgabe, Menschen mit wegweisenden Ideen zu fördern und Technologien zu finanzieren, die wichtige Forschungsergebnisse versprechen. Die Unterstützung des Fortschritts ist uns ein wichtiges Anliegen.

Stiftungsfonds Reuthersche Schenkung

Unterstützung der Medizinischen Kliniken und Polikliniken I und III zum Zweck der Krebsforschung und des Zentrums für Nervenheilkunde

Stiftungsfonds Caroline-Wenzel

Unterstützung der Medizinischen Klinik und Poliklinik III und des Zentrums für Kinderheilkunde zum Zweck der Krebsforschung

Herbert-Reeck-Stiftungsfonds

Förderung der humanmedizinischen Forschung sowie die Hilfe für Blinde durch Unterstützung von Einzelmaßnahmen auf dem Gebiet der Wiederherstellung ihrer Sehkraft

A.-Döllner-Stiftungsfonds

Förderung der Forschungen in der Augenklinik des Universitätsklinikums Bonn auf dem Gebiet der altersbedingten Makuladegeneration

Stipendien

Dem wissenschaftlichen Nachwuchs ermöglichen unsere Stipendien ein effizientes Studium. Die Stiftungsfonds unter dem Dach der Bonner Universitätsstiftung unterstützen sowohl Studierende als auch Promovierende in entscheidenden Lebensphasen und helfen bei der finanziellen Sicherung ihrer Ausbildung.

Stipendienfonds

Finanzierung des Deutschlandstipendiums

Stiftung Doktorhut

Stipendien für Promovierende des Kunsthistorischen Instituts

Stiftungsfonds Johannes Kepler

Stipendien zur Förderung geometrischer-algorithmischer Forschungen unter besonderer Berücksichtigung wissenschaftshistorischer Aspekte

Konrad Duden Stiftungsfonds

Stipendien für besonders begabte Studierende des Lateinischen und Griechischen

Stiftungsfonds Lebensmitteltechnologie

Vergabe von Stipendien für Forschungsreisen und Kongressteilnahmen an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Fachgebiet Lebensmitteltechnologie

Nachlass-Zetsche-Stiftungsfonds

Vergabe von Stipendien für Forschungsreisen und Kongressteilnahmen an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie Vergabe von Stipendien für die Erstellung der Masterarbeit in der Fachrichtung Vermessungswesen oder der Experimentellen Geodäsie

Prof. Dr. Dr. Adolf Jöhr-Stiftungsfonds

Stipendien für hochbegabte Studierende und Promovierende der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

Prof. Dr. Walther Hubatsch Stiftungsfonds

Finanzierung des Deutschlandstipendiums

Stiftungsfonds Prof. Dr. Gerhard Marx-Mechler

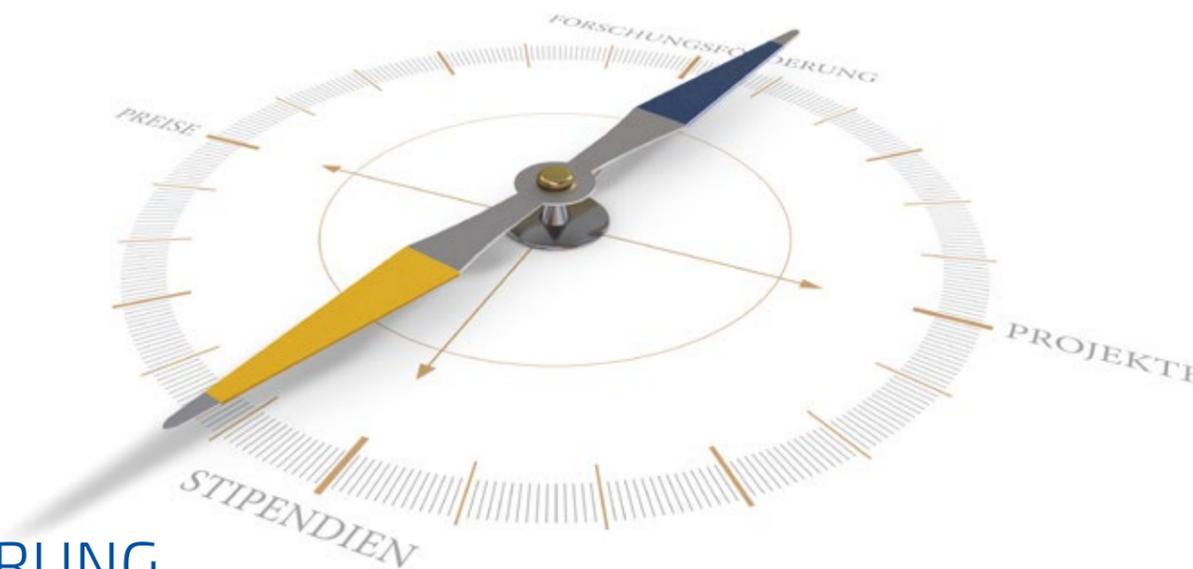
Stipendien für talentierte Studierende und hochbegabte Promovierende der Philosophischen Fakultät

Theodor-Laymann-Stiftungsfonds

Stipendien für bedürftige Studierende der Chemie während der Erstellung der Masterarbeit

Thomas Berberich-Stiftungsfonds

Förderung der Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, insbesondere die Förderung jüngerer Rechtswissenschaftler aus mitteleuropäischen Ländern und Unterstützung der Warschauer Rechtsschule



VIelfalt in der Förderung

DAS JAHR 2018

Im Rahmen des Deutschlandstipendiums fand am 5. Juni das zweite Stipendiaten-Treffen des Förderjahres 2017/18 statt. Bei sommerlichen Temperaturen versammelten sich Förderinnen und Förderer sowie „ihre“ Stipendiatinnen und Stipendiaten im Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig. Begrüßt wurden sie von Professor Dr. Rainer Hüttemann, Vorstandsmitglied der Bonner Universitätsstiftung. Unterteilt in fünf Gruppen konnten die Anwesenden eine spannende Führung durch die Ausstellung des Museums erleben und sich anschließend bei einem kleinen Empfang untereinander austauschen.



Stipendiaten-Treffen 2017/18 im Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig

2018 stand nicht nur für die Universität Bonn im Zeichen des 200-jährigen Jubiläums. Auch wenn die junge Bonner Universitätsstiftung noch nicht lange Teil dieser historischen Einrichtung ist, wollten wir uns dennoch an diesem großen Geburtstag beteiligen. So fand am 28. November unser persönliches Highlight des Jubiläumsjahres statt: das Stipendiaten-Treffen der Förderperiode 2018/19. Dank zahlreicher Förderinnen und Förderer ist es der Bonner Universitätsstiftung gelungen, das gesetzte Ziel von mindestens 100 Deutschlandstipendien weit zu übertreffen. So viele wollten wir nämlich der Universität Bonn zum Geburtstag schenken. Mit dem Start des neuen Förderjahres am 1. Oktober konnten wir 141 Deutschlandstipendien vergeben. Damit wurde die Zahl der Stipendien im Vergleich zur letzten Förderperiode fast verdoppelt.

Kurz vor der Jahreshälfte haben wir Stefan Lachnit aus dem Kuratorium verabschiedet, der seit 2012 Mitglied der Stiftung war. Wir danken ihm sehr für sein Engagement und seinen Einsatz. Als Nachfolger begrüßen wir Volker Klein, der sein Amt im Januar 2019 aufgenommen hat.

Die Entwicklung der Stiftung nahm 2018 erneut positive Formen an. Freuen konnten wir uns über eine hohe Spende, die uns auf Grund einer Vereinsauflösung zukam. Die Mittel werden zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der Universität Bonn eingesetzt. Besonders dankbar sind wir insbesondere unseren Stiftern, die mit Zustiftungen weiterhin zum Wachstum beigetragen haben.

Auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit waren wir aktiv. Besonders stolz sind wir auf unsere neue Website, die dank eines modernen Designs viel transparenter und informativer ist als die bisherige. Werfen Sie einen Blick auf www.stiftung.uni-bonn.de, und halten Sie sich bis zum Erscheinen des nächsten Jahresberichts auf dem Laufenden!

Die Stiftung war im letzten Jahr auch auf einigen Veranstaltungen vertreten. Besonders wichtig war für uns die Teilnahme am Sommerfest der Universität, das am 9. Juni zum ersten Mal auf dem neuen Campus Poppelsdorf stattfand. Unter dem Motto „Unsere Erde. Unsere Region. Unsere Stadt. Wir.“ wurden wissenschaftliche Vorträge, Präsentationen, Experimente und Mitmachaktionen, Musik und Kleinkunst sowie ein buntes Familien- und Kinderprogramm angeboten. Bei schönstem Sommerwetter hat sich die Stiftung mit einem eigenen Stand präsentiert und die Besucherinnen und Besucher mit Informationen versorgt. Dank einer Kooperation mit dem Alumni-Netzwerk und der Universitätsgesellschaft Bonn gab es bei unserem Gewinnspiel viele tolle Preise zu gewinnen.

Auch beim 2. Bonner Erbrechtstag am 3. November waren wir dabei. Die kostenlose Veranstaltung zum Thema „Mein Erbe vor, im und nach dem Erbfall“ fand im Hauptgebäude der Universität Bonn statt. In mehreren Workshops und an Infoständen konnten sich Besucherinnen und Besucher beraten lassen. Am Messestand der Bonner Universitätsstiftung informierten wir die Interessierten über die Möglichkeit, die Stiftung als Erbin oder Vermächtnisnehmerin im Testament einzusetzen.

Förderbereich	Stiftung	Förderung
Projekt-förderung Summe 2018: 24.229,69 Euro*	Allgemeiner Stiftungsfonds	Förderung der Wissenschaft, Vergabe von Studien-, Forschungs- und Reisestipendien
	Evangelisch-Theologischer Stiftungsfonds	Unterstützung der Studierenden der Ev.-Theolog. Fakultät
	Förderstiftung Kath.-Theolog. Fakultät	Förderung der Katholisch-Theologischen Fakultät Bonn
	Geschwister Inge Doris Reitmeister und Margarete Flamme-Stiftung	Förderung von Wissenschaft und Forschung
	Stiftungsfonds Lützelers	Unterstützung des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften
Preise Summe 2018: 5.000,00 Euro*	Dr. Klaus Erkelenz Stiftung	Preis für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Theoretischen Kern- und Hadronenphysik
Forschungs-förderung Summe 2018: 23.356,26 Euro*	Stiftungsfonds Caroline-Wenzel	Unterstützung der Medizinischen Klinik und Poliklinik III sowie des Zentrums für Kinderheilkunde zum Zweck der Krebsforschung
	Stiftungsfonds Reuthersche Schenkung	Unterstützung der Medizinischen Klinik und Poliklinik I und III zum Zweck der Krebsforschung sowie des Zentrums für Nervenheilkunde
Stipendien Summe 2018: 106.342,60 Euro*	Bonner Universitätsstiftung	Finanzierung des Deutschlandstipendiums sowie Vergabe von Reisekostenstipendien
	Hilfskasse des Senats	Finanzierung des Deutschlandstipendiums
	Jörg-Bewersdorff-Stiftung	Finanzierung des Deutschlandstipendiums
	Ließem-Stiftung	Finanzierung des Ließem-Stipendiums
	Stiftung Doktorhut	Promotionsstipendien am Kunsthistorischen Institut
	Stiftungsfonds Johannes Kepler	Stipendien zur Förderung geometrischer-algorithmischer Forschungen unter besonderer Berücksichtigung wissenschaftshistorischer Aspekte
	Konrad Duden Stiftungsfonds	Stipendien für besonders begabte Studierende des Lateinischen und Griechischen
	Stiftungsfonds Lebensmitteltechnologie	Vergabe von Stipendien für Kongressteilnahmen
	Nachlass-Zetsche-Stiftungsfonds	Vergabe von Stipendien für Kongressteilnahmen und Masterstipendien
	Prof. Dr. Walter Hubatsch Stiftungsfonds	Finanzierung des Deutschlandstipendiums
Stiftungsfonds Prof. Dr. Gerhard Marx-Mechler	Stipendien für talentierte Studierende und hochbegabte Promovierende der Philosophischen Fakultät	
Stipendienfonds	Finanzierung des Deutschlandstipendiums	
Thomas Berberich-Stiftungsfonds	Förderung der Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, insbesondere die Förderung jüngerer Rechtswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus mittelost-europäischen Ländern und Unterstützung der Warschauer Rechtsschule	

*Vorbehaltlich des Jahresabschlusses 2018.

DIE JÖRG-BEWERSDORFF-STIFTUNG

Bereits in seiner Jugend begann Jörg Bewersdorff, den Geheimnissen der Mathematik nachzuforschen. Heute sitzt der promovierte Mathematiker im Kuratorium der Bonner Universitätsstiftung und engagiert sich außerdem mit der Stiftung, die seinen Namen trägt, für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an seiner Alma Mater.

Der Wunsch, auch anderen zu ermöglichen, was einen selbst im Leben weitergebracht hat, eint viele Förderer und Stifter. Jörg Bewersdorffs Forscherdrang auf dem weiten Feld der Mathematik begann sich zu entwickeln, als er mit etwa fünfzehn Jahren mehr über den französischen Mathematiker Evariste Galois herausfinden wollte. Dass dieser, kaum zwanzigjährig, nach einem Duell tragisch verstarb und trotzdem noch rechtzeitig seine bahnbrechenden Erkenntnisse weitergeben konnte, mag zu der ursprünglichen Faszination beigetragen haben. Fortan aber war es vor allem

die Algebra, die Bewersdorff begeisterte. Der elterliche Brockhaus, damals erste Anlaufstelle für den Wissbegierigen, reichte schon bald nicht mehr aus, um den Durst zu stillen.

Und auch nur fremdes Wissen aufzusaugen, war offenbar nicht mehr genug, denn noch als Gymnasiast konnte Bewersdorff mit eigenen mathematischen Beweisen an dem Wettbewerb „Jugend forscht“ teilnehmen und schaffte es auf den vierten Platz. Spätestens mit der Aufnahme seines Studiums 1975 in Bonn waren die Weichen ganz in Richtung Mathematik – und Infor-

matik – gestellt, und neben Seminaren und Vorlesungen beteiligte sich Bewersdorff weiter an wissenschaftlichen Nachwuchswettbewerben. Die vorläufige Krönung dieser frühen wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Mathematik war der 1. Preis beim European Philips Contest for Young Scientists and Inventors, der ihm 1979 in Oslo verliehen wurde.

Als Student in Bonn war Bewersdorff Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und erhielt damit eine Förderung, wie er sie auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs von heute wünscht, etwa in Form eines Deutschlandstipendiums. Für ihn ist ein solches Stipendium mehr als eine bloße finanzielle Unterstützung: „In meinen Augen ist die Zusage für ein Deutschlandstipendium sowohl eine Honorierung bisheriger Leistungen wie auch ein entscheidender Ansporn, im nächsten Jahr die Anschlussförderung zu erhalten“, so Jörg Bewersdorff heute.

Auch nach seinem Diplom in Mathematik und Informatik blieb Bewersdorff Bonn treu und forschte bis zu seiner Promotion 1985 am Max-Planck-Institut für Mathematik. Heute ist er seit mehr als zwanzig Jahren als Geschäftsführer unterschiedlicher Firmen tätig, derzeit bei einem Unternehmen für Geldwechsel- und Sicherheitstechnik. Zugleich hat seine Begeisterung für Zahlen und ihre Zusammenhänge Ausdruck in bislang vier Fachbüchern zu Themen der Mathematik und der Informatik gefunden, mit denen er seinen Leserinnen und Lesern einen verständlichen Zugang zu der Materie ermöglichen möchte, die ihn fasziniert. Und wie einer



Urkundenübergabe beim Stipendiaten-Treffen 2018/19

dieser Buchtitel beweist, ist Galois mit seinen Erkenntnissen auch nach so vielen Jahren für Bewersdorff ein faszinierendes Thema geblieben.

Mit der Gründung der Jörg-Bewersdorff-Stiftung 2016 schließt sich ein ähnlich weiter Kreis. Durch das Programm des Deutschlandstipendiums wurde Bewersdorff vor einigen Jahren auf die Bonner Universitätsstiftung und ihr Engagement für die Förderung des studentischen Nachwuchses aufmerksam. „Wenn die Rohstoffe Deutschlands zwischen den Ohren liegen, wie es der Bonner Alumnus Guido Westerwelle gerne plakativ auszudrücken pflegte, dann ist die Qualität der Ausbildung die Saat für den zukünftigen Wohlstand unserer Gesellschaft“, sagt er. Zu dieser Ausbildungsqualität möchte Bewersdorff mit seiner Treuhandstiftung unter dem Dach der Bonner Universitätsstiftung einen „kleinen, aber nachhaltigen“ Beitrag leisten.

Dabei spiegelt sich der Werdegang des Stifters in der Ausgestaltung des Stiftungszwecks. An erster Stelle

steht dort, wie kaum anders zu erwarten, die „Förderung des Fachgebietes Mathematik in Lehre und Forschung“ an der Bonner Universität. Auch die fachübergreifende Förderung wissenschaftlicher Nachwuchswettbewerbe gehört zum Zweck der Jörg-Bewersdorff-Stiftung. Verwirklicht werden soll dieser – neben der Bereitstellung von Stipendien – etwa durch die Beschaffung von mathematischer Fachliteratur und die Auslobung von Preisen im Fachgebiet Mathematik. Besonders hervorgehoben ist im Stiftungszweck „die Unterstützung des derzeit durch die Rheinische-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn veranstalteten Regionalwettbewerbs ‚Jugend forscht/Schüler experimentieren!‘“

Sich diesem Wettbewerb, der Bewersdorff in jungen Jahren so sehr motiviert hat, erkenntlich zu zeigen und jugendlichen Forscherinnen und Forschern ähnliche wegweisende Erfolge zu ermöglichen, ist dem Stifter ein sehr persönliches Anliegen: „Angesichts meiner eigenen Teilnahmen an wissenschaftlichen Nachwuchs-

wettbewerben wie ‚Jugend forscht‘ hat es mich sehr gefreut, dass die Universität Bonn zu den wenigen Hochschulen gehört, die neben Unternehmen als Ausrichter eines Regionalwettbewerbs fungieren.“ Nicht zuletzt durch sein Mitwirken in der Bonner Universitätsstiftung möchte Bewersdorff dieses Engagement tatkräftig unterstützen.

JÖRG-BEWERSDORFF-STIFTUNG

Gründung:
16.12.2016 als Treuhandstiftung

Stifter: Dr. Jörg Bewersdorff

Stiftungszweck: Förderung des Fachgebietes Mathematik in Lehre und Forschung sowie Förderung wissenschaftlicher Nachwuchswettbewerbe

Aktuelle Förderung: finanzielle Unterstützung des Deutschlandstipendiums und des Wettbewerbs „Jugend forscht“

Die Vergabe der Stiftungsmittel erfolgt durch das Kuratorium der Jörg-Bewersdorff-Stiftung.



Stipendiaten-Treffen 2018/19: Dr. Jörg Bewersdorff mit seinen drei Stipendiaten

Seitenblick

FORSCHUNGSREISE: AUF DEN SPUREN VON PROTEINEN IN DER SIGNALWEITERLEITUNG

„Ich bin sehr froh darüber, dass die Bonner Universitätsstiftung mir eine einmonatige Forschungsreise nach Columbus (Ohio) ermöglicht hat, wo ich einen Grundstein für meine Promotionsarbeit legen konnte. Das ist für mich eine große Ehre und motiviert mich sehr.“

So bedankt sich Britta Nubbemeyer nach ihrem Forschungsaufenthalt in den USA. Die junge Chemikerin hat an der Universität Bonn sowohl ihr Bachelor- (2015) als auch ihr Masterstudium (2017) abgeschlossen. Aufgrund ihres Interesses für Biochemie hatte es sie für die Masterarbeit an das Pharmazeutische Institut in die Abteilung für Pharmazeutische Biochemie und Bioanalytik in die Arbeitsgruppe von Professorin Dr. Diana Imhof verschlagen. Dort beschäftigte sie sich mit Effektoren von heterotrimeren G-Proteinen, also Proteinen, die eine entscheidende Rolle bei der Signalweiterleitung spielen. Diese intrazellulären Proteine sind nur wenig erforscht, und es ist ein Ziel der Forschung, chemische Werkzeuge für die spezifische Adressierung dieser Stoffe zu finden. Durch die Masterarbeit wurde Britta Nubbemeyers Interesse an diesem Themengebiet geweckt, sodass sie die angebotene Doktorandenstelle im Arbeitskreis von Professorin Diana Imhof gerne annahm.

Da die Adressierung von intrazellulären Proteinen eine schwierige Aufgabe darstellt, folgte sie einer Einladung von Professor Dr. Dehua Pei von der Ohio State University, einem Kooperationspartner von Professorin Imhof, um die Techniken seiner Arbeitsgruppe zur Erforschung von Proteinen vor Ort zu erlernen.

Das Reisestipendium der Bonner Universitätsstiftung ermöglichte Britta Nubbemeyer im März 2018 einen vierwöchigen Forschungsaufenthalt in den Laboratorien von Professor Pei in Columbus. Dieser Aufenthalt ist für die Doktorandin von enormer bleibender Bedeutung, da sie mit dem erlernten Wissen schnell die erwähnten Techniken in Bonn etablieren und weitere Studien darauf aufbauen konnte.

Britta Nubbemeyer



Britta Nubbemeyer (2. von links) mit der Arbeitsgruppe von Professor Dr. Pei (5. von rechts) in Columbus

„Die Forschungsreise nach Columbus war eine tolle Erfahrung für mich, die ich nicht missen möchte. Neben dem Austausch auf wissenschaftlicher Ebene habe ich viele nette, offene und hilfsbereite Menschen kennengelernt und viel von der amerikanischen Kultur erfahren. Dieses Erlebnis war wirklich einzigartig, und ich möchte der Bonner Universitätsstiftung noch einmal herzlichst für die Finanzierung dieses Forschungsvorhabens danken. Ohne sie wäre mein jetziger Promotionsfortschritt bereits im ersten Promotionsjahr nicht möglich gewesen. Vielen Dank!“

„Ich möchte der Bonner Universitätsstiftung und dem ganzen Stiftungsteam herzlich zum 10-jährigen Bestehen gratulieren und mich gleichzeitig noch einmal für Ihre Unterstützung bedanken. Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihre wertvolle Arbeit noch viele Jahre fortsetzen und noch einigen anderen Menschen tolle Erfahrungen ermöglichen können.“

Seitenblick

AUSSTELLUNG: DIE UNIVERSITÄT BONN IM NATIONALSOZIALISMUS

Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Geschichtswissenschaft haben sich mit der Vergangenheit der Universität im „Dritten Reich“ auseinandergesetzt.

Vom 9. März bis 31. Dezember 2018 wurde im Institut für Geschichtswissenschaft die Ausstellung „Die Universität Bonn im Nationalsozialismus“ präsentiert. Das Projekt, initiiert von einer Gruppe wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts, war Teil des Veranstaltungsprogramms zum 200-jährigen Bestehen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Die ersten Planungen zur Entwicklung der Ausstellung begannen im Frühsommer 2017. Ein entscheidender Impuls für die Idee war der Erhalt ehemaliger Bunkerräume unter dem heutigen Institutsgebäude in der Konviktstraße 11. Unter dem Haus, vormalig Sitz des Preußischen Oberbergamts, liegen bis heute Bunker in einer Größe von fast 170 Quadratmetern. Im Rahmen der Recherchen zur Ausstellung fanden Studierende heraus, dass die Räume mit hoher Wahrscheinlichkeit erst in den späten 1930er-Jahren angelegt wurden und während des Zweiten Weltkrieges als Luftschutzräume für Bedienstete des Oberbergamtes dienten. Durch die Nähe zum Universitätshauptgebäude ist denkbar, dass auch Universitätsangehörige Schutz in den Räumen suchten. Diese wurden in Karten aus der Zeit als öffentliche Luftschutzräume ausgewiesen.

Die ersten Arbeiten waren Aufgabe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Themen vorrecherchieren, organisatorische Fragen klären und Kontakte zu anderen Institutionen wie etwa dem Bonner Stadtarchiv und dem Universitätsarchiv aufbauen. Auf dieser Basis entwickelte die Projektleiterin Julia Reuschenbach gemeinsam mit rund 25 Studierenden im Rahmen einer Übung des Bachelorstudiengangs Geschichtswissenschaft die Ausstellung.



Die Studierenden waren von Beginn an mit Feuereifer bei der Sache und verbrachten weit mehr Zeit als offiziell für die Lehrveranstaltung vorgesehen mit Recherchen.

Es entstand eine Plakat- und Vitrinenausstellung auf rund 160 Quadratmetern, die am 9. März 2018 durch den Jubiläumspräsidenten Professor Dr. Klaus Borchard mit einem Vortrag von Dr. Ralph Forsbach vor vollen Reihen eröffnet wurde. Sie widmete sich dem Erstarken des Nationalsozialismus in den späten 1920er-Jahren ebenso wie dem Leben der Professorinnen und Professoren und Studierenden in der NS-Zeit, der Propaganda, der Verfolgung und dem Krieg und schließlich dem Wiederaufbau der Universität ab 1945.

Ab März 2018 begleiteten Studierende in ehrenamtlicher extracurricularer Tätigkeit das ganze Jahr über Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellung. Sie lernten dabei nicht nur den Umgang mit einer Ausstellung und deren Vermittlung, sondern erfuhren auch von vielen Gästen persönliche Geschichten. Einige von ihnen brachten sogar Familienandenken aus der Zeit mit zu den Rundgängen, wie etwa Feldpostbriefe. An den öffentlichen Führungen sowie im Rahmen angemeldeter Gruppenführungen nahmen insgesamt über 600 Besucherinnen und Besucher teil, darunter Schulklassen, Studierende und Geschichtsvereine, aber auch etwa die neuberufenen Professorinnen und Professoren der Universität Bonn. Ein toller Erfolg für alle Beteiligten.

Möglich gemacht wurde er durch die tatkräftige Unterstützung zahlreicher Institutionen und Mitwirkender. Allen voran ist hier die Förderung durch die Universitätsgesellschaft Bonn und die Bonner Universitätsstiftung zu nennen. Mit dieser Hilfe konnten Plakate gedruckt, Werbematerialien gestaltet, Archivalien digitalisiert und eine tolle Eröffnungsfeier veranstaltet werden. Daneben gilt unser Dank ganz besonders dem Rektorat, dem Kanzler der Universität und dem Team der 200-Jahrfeier, dem Universitätsclub Bonn sowie allen Angehörigen des Institutsvorstands, die das Projekt von Beginn an unterstützt haben. Ohne all diese Beteiligten, hätte das Projekt nicht realisiert werden können.

BESUCH DES 47. DEUTSCHEN LEBENS- MITTELCHEMIKERTAGES



Dank der Unterstützung des Stiftungsfonds Lebensmitteltechnologie konnten die Promotionsstudentinnen der Professur für Molekulare Lebensmitteltechnologie Sarah Schmitt, Lara Etzbach und Lena Rebecca Larsen im September 2018 den 47. Deutschen Lebensmittelchemikertag in Berlin besuchen.

Bei dem jährlichen Kongress der Lebensmittelchemischen Gesellschaft werden aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Recht und Lebensmittelüberwachung diskutiert; 2018 lauteten die Themen: Food Monitoring, Food Safety und Lebensmitteltechnologie.

Mit Posterbeiträgen stellten die Doktorandinnen die unterschiedlichen Forschungsarbeiten des interdisziplinären Bonner Lehrstuhls für Molekulare Lebensmitteltechnologie vor. So geht es bei der Lebensmittelproduktion nicht nur um Technolo-

gien, sondern u. a. auch um prozessbedingte molekulare Änderungen von Inhaltsstoffen sowie um deren Auswirkung auf die sensorische Qualität. Ebenso werden die Echtheits- und Authentizitätsprüfung der Produkte (Food Profiling) sowie die Metabolisierung und Wertigkeit einzelner Inhaltsstoffe immer wichtiger.

In Berlin stellten die drei Promovierenden ihre sehr unterschiedlichen Projekte vor. Frau Schmitt forschte über die Metabolisierung antioxidativer Inhaltsstoffe roter Früchte und präsentierte die Synthese von verstoffwechselten Markersubstanzen mittels Schweineleberenzymen. Frau Etzbach stellte die Ergebnisse ihres Modellversuchs zur Steigerung der Verfügbarkeit von wertvollen Carotinoiden aus Physalissaft durch geeignete Herstellungsprozesse vor. Frau Larsen untersucht, wie Beerenfruchtsaft durch konventionelle enzymatische Verfahren verbunden etwa mit neuartiger Ultraschallbehandlung schonender und effizienter gewonnen werden kann.

Eine Besonderheit der Veranstaltung war der Austausch mit Industrie- und Wissenschaftsvertretern, der neue Kontakte, Denkansätze und Perspektiven erbrachte. Beim gesellschaftlichen Abend konnten diese Gespräche vertieft werden. Reise-, Übernachtungs- und Teilnahmekosten trug der Stiftungsfonds.

BEITRAG...

von Professor Dr. Andreas Schieber, Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, Professur für Molekulare Lebensmitteltechnologie:

Der Stiftungsfonds Lebensmitteltechnologie, gegründet 1998 vom Vorstand des Instituts für Lebensmitteltechnologie, Professor Dr.-Ing. habil. Benno Kunz, sollte im namensgebenden Fachgebiet der Förderung des Nachwuchses dienen. Besonders dessen Firmenkontakte im Rahmen einer industrienahen Forschung sollten gepflegt werden. Unternehmen, Verbände und Privatpersonen stifteten das Kapital, dessen Erträge durch Jahresstipendien Promovenden mit besonderen Studienleistungen fördern sollten.

Aufgrund des geringen Kapitals und gesamtwirtschaftlicher Veränderungen wie dem niedrigen Zinsniveau, war aus den Jahreserträgen kein Jahresstipendium finanzierbar. Da nie ein Stipendium vergeben werden konnte, beschloss der Vorstand der Universitätsstiftung 2016 die Auflösung der Stiftung Lebensmitteltechnologie gemäß ihres Statuts.

2017 beschloss der Vorstand, den Verwendungszweck des Stiftungsfonds zu ändern und das Stiftungskapital zur Förderung von Forschungsreisen und Kongressteilnahmen des wissenschaftlichen Nachwuchses heranzuziehen. Voraussetzung dafür ist bei Kongressreisen die Annahme eines Vortrags- oder Posterbeitrags; Forschungsreisen wiederum sollen das Erlernen neuer Methoden ermöglichen, die in Forschung und Lehre der Universität Bonn eingeführt werden können, und darüber hinaus der Erweiterung des weltweiten Kooperationsnetzwerks dienen.

2018 konnten dank des Stiftungsfonds Doktorandinnen der Professur für Molekulare Lebensmitteltechnologie zu nationalen und internationalen Tagungen reisen. Für 2019 sind neben Kongressteilnahmen auch Forschungsreisen nach Nordamerika geplant.

UNIVERSITÄT **BONN**

Rheinische
Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn



Bonner
Universitäts-
stiftung



10 JAHRE BONNER UNIVERSITÄTSSTIFTUNG

EINE GRÜNE LERNWERKSTATT IN DEN BOTANISCHEN GÄRTEN DER UNIVERSITÄT BONN

Am 19. Juni feiert die Bonner Universitätsstiftung ihr 10-jähriges Jubiläum und fördert aus diesem Anlass das Projekt „Grüne Lernwerkstatt“ für den jüngsten universitären Nachwuchs.

Zu ihrem runden Geburtstag setzt die Stiftung einen neuen Förderschwerpunkt. Die bisherigen Fördermaßnahmen und Stiftungsmittel wurden hauptsächlich für Studierende sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der Universität Bonn eingesetzt. Das Jubiläumsprojekt hingegen soll vor allem Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen und ihnen bereits lange vor dem Studium einen Zugang zur naturwissenschaftlichen Bildung ermöglichen.

Mit jährlich über 170 000 Besucherinnen und Besuchern sind die Botanischen Gärten der Universität Bonn ein einzigartiges Schaufenster der Universität für die Stadtgesellschaft und die Region. Interessierte können dort die Pflanzenvielfalt und biologische Phänomene in authentischen Zusammenhängen kennenlernen und ganzheitlich erleben. Derartige Erfahrungen und eine so intensive Auseinandersetzung mit botanischen und ökologischen Themen sowie aktuellen Forschungsfragen sind beispielsweise in der Schule nicht zu realisieren.

Der Freundeskreis Botanische Gärten der Universität Bonn e. V. betreibt seit vielen Jahren erfolgreich die „Grüne Schule“ mit ihren Führungen durch die Gärten am Poppelsdorfer Schloss. Der Ausbau des Bildungsangebots ist jedoch dringend notwendig. Derzeit fehlen – vor allem aufgrund von Raumknappheit – praktische und vertiefende Angebote insbesondere für Kindergärten, Schulen, Berufsschulen oder Vereine.

Die Erweiterung der „Grünen Schule“ um spezifische didaktische Angebote und Materialien, die die große Vielfalt botanischer und ökologischer Themen ganzjährig zugänglich machen, würde die naturwissenschaftliche Bildung in Bonn enorm aufwerten und die aktuelle Forschung der Universität nach außen sichtbar machen. Die Abteilung „Fachdidaktik Biologie“ am Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen bietet mit ihrem Fachwissen die besten Voraussetzungen für den Aufbau eines entsprechenden Bildungsangebots. Grundlegend wird allerdings zunächst eine „Grüne Lernwerkstatt“ benötigt, also ein Raum, in dem Schulklassen und andere Gruppen mit authentischen Arbeitsgeräten wie Präparierbesteck und Binokularen Untersuchungen an Pflanzen durchführen können.

Unser Jubiläumsprojekt „Grüne Lernwerkstatt“ startet am 19. Juni 2019. Im Rahmen dieses Vorhabens möchten wir einen Bildungsraum einrichten und damit vor allem für Kinder einen einzigartigen Lernort schaffen. Bildung zum Anfassen in den Botanischen Gärten der Universität Bonn!

ECKDATEN ZUM JUBILÄUMSPROJEKT

Start: 19.06.2019

Maßnahmen: Sanierung und Um-/Ausbau der Räume, neue Möblierung, Schaffung eines barrierefreien Zugangs, Beschaffung von Arbeitsmaterialien und Geräten.

Sie haben Interesse an diesem Projekt und benötigen weitere Informationen? Dann sprechen Sie uns gerne an.

Wenn Sie der Bonner Universitätsstiftung ein Geburtstagsgeschenk machen wollen, freuen wir uns über eine finanzielle Unterstützung für unser Jubiläumsprojekt!

**Stiftungskonto
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE13 3705 0198 1902 6271 48
Verwendungszweck:
Jubiläumsprojekt 50933**



10 JAHRE BONNER UNIVERSITÄTSSTIFTUNG – 10 JAHRE WOLFGANG LÖWER

Seit zehn Jahren prägt Professor Dr. Wolfgang Löwer die Arbeit der von ihm mitgegründeten Bonner Universitätsstiftung. Wie sein Werdegang zeigt, hat sich der Jurist schon immer vielseitig in der Welt der universitären Forschung und Lehre eingebracht. Kein Wunder, denn „Hochschullehrer sind Neigungstätter“, wie er selbst sagt.

Mit der Universität Bonn verbindet Wolfgang Löwer eine lange gemeinsame Geschichte. Geboren in Wuppertal kam er 1966 zum Studium der Rechtswissenschaften an den Rhein, wo er 1971 und 1975 die beiden juristischen Staatsprüfungen ablegte und 1978 promovierte. Nach seiner Habilitation 1984 trat Löwer zunächst eine Professur an der Universität Münster an, ehe er einen Ruf an die Freie Universität Berlin bekam, wo er fünf Jahre forschte und lehrte. Ausgerechnet im November 1989 unterzeichnete er schließlich einen Vertrag mit dem Land Nordrhein-Westfalen über eine Professur an seiner Alma Mater in Bonn – nur einen Tag, bevor scheinbar ohne Vorwarnung die Mauer mit einem Mal offenstand. Damit habe damals niemand gerechnet, erinnert sich Löwer, und man könnte heraushören, dass es ihn im wiedervereinigten Berlin womöglich doch länger gehalten hätte.

So aber wirkte er ab 1990 wieder in Bonn. Zu der Professur kamen mit den Jahren weitere universitäre Ämter: Zuerst übernahm Löwer 1996/97 als Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät zusätzliche administrative Verantwortung, und von 2004 bis 2009 war er Prorektor für Planung und Finanzen. Darüber hinaus engagierte er sich in Gremien wissenschaftlicher Institutionen wie etwa der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Von besonderer Bedeutung waren und sind dabei für ihn Fragen der guten wissenschaftlichen Praxis: Löwer, der zu diesem Thema auch veröffentlicht hat, war ein Jahrzehnt lang Mitglied des von der DFG eingesetzten Gremiums „Ombudsman für

die Wissenschaft“, das sich um Fragen des wissenschaftlichen Fehlverhaltens kümmert und etwa Hinweisen auf mögliche Plagiate in der wissenschaftlichen Arbeit nachgeht. Für eine dreijährige Amtszeit stand er dem Gremium als Sprecher vor.

Neben der universitären Arbeit war Löwer nicht nur als Wissenschaftler, sondern auch als „praktischer“ Jurist gefragt. So übte er acht Jahre lang das Amt eines Richters am Verfassungsgerichtshof Nordrhein-Westfalen aus. Obwohl man glauben mag, dass diese umfassende Auseinandersetzung mit Rechts- und Wissenschaftsfragen einen regen Geist bereits mehr als genug beschäftigen dürfte, blieb Löwer daneben stets Zeit für andere Interessen. Davon zeugt beispielsweise die Mitgliedschaft in der Deutschen Schillergesellschaft – Zeichen einer Begeisterung für Literatur und Geschichte, die Löwer bereits von Jugend an begleitet.

Zu diesem breiten Interesse passt auch eine Position, die der Jurist seit 2006 innehat, und die heute zu den beiden Betätigungsfeldern zählt, die ihm am meisten bedeuten. Als Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, der er seit 2016 als Präsident vorsteht, tritt er für die Förderung der Forschung und den internationalen und interdisziplinären Austausch ein.

Auch die zweite Betätigung, die Löwer heute besonders am Herzen liegt, hat mit der Förderung des universitären Lebens zu tun, wobei hier vor allem junge Talente im Vordergrund stehen. Die Rede ist natürlich von seinem Vorsitz der Bonner Universitätsstiftung – der Institution, die er selbst vor zehn Jahren mit ins Leben gerufen hat. Als Körperschaft mit einem eigenen Körperschaftsvermögen ist die Universität Bonn seit jeher befähigt, gemeinnützige Zuwendungen entgegenzunehmen. Was damals allerdings fehlte, war eine Institution, die diese Gemeinnützigkeit auch nach außen signalisierte, sozusagen ein Gefäß für Zuwendungen von Spenderinnen und Spendern, die sich in der Förderung von Studierenden und universitären Projekten engagieren möchten. So wurde die Idee der Bonner Universitätsstiftung geboren und von Professor Dr. Wolfgang Löwer gemeinsam mit Professor Dr. Peter Propping, dem damaligen Rektor Professor Dr. Fohrmann und Kanzler Dr. Reinhardt Lutz in die Tat umgesetzt. Nach der Überleitung des Körperschaftsvermögens der Universität in die neugegründete Stiftung verwendet diese das – noch immer wachsende – Kapital für seine vielfältigen Fördermaßnahmen.

Die anhaltende Erfolgsgeschichte der Universitätsstiftung lässt sich exemplarisch an zwei Größen ablesen: an der Zunahme der Stiftungen und Stiftungsfonds unter ihrem Dach und an der wachsenden Menge der jedes Jahr an junge Studierende vergebenen Deutschlandstipendien; anlässlich des 200-jährigen Universitätsjubiläums und dank der Initiative „100 für 200“ hat sich ihre Zahl zwischen 2018 und 2019 sogar nahezu verdoppelt. Beides spricht für das große Vertrauen der Fördererinnen und Förderer in die Stiftung und ihre Arbeit, die maßgeblich von ihrem Vorsitzenden Wolfgang Löwer geprägt wird. Sein Einsatz reicht dabei von der aktiven Einwerbung von Mitteln, wenn es gilt, neue Unterstützer für das Deutschlandstipendium zu gewinnen und etablierte Förderer in ihrem Engagement zu bestätigen, bis hin zur Vergabe der Stipendien.

Auch umgekehrt ist es ihm wichtig, dass die Stiftung für die Geförderten keine abstrakte Institution ohne Gesicht bleibt. So werden insbesondere bei den alljährlich stattfindenden Stipendiaten-Treffen des Deutschlandstipendiums die Menschen hinter der Förderung sichtbar, denn hier begegnen die Anwesenden nicht nur ihren jeweiligen Unterstützern, sondern natürlich auch den Gremienmitgliedern der Bonner Universitätsstiftung und ihrem Gründer. Zu ihrem 10-jährigen Jubiläum soll an dieser Stelle Wolfgang Löwers großartiges Engagement gewürdigt werden, ohne das die Stiftung den wissenschaftlichen Nachwuchs nicht auf die Weise fördern könnte, wie sie es heute tut.



CHRONIK



19.06.2009
Gründung der Bonner Universitätsstiftung

2011
Überführung in die Bonner Universitätsstiftung:
 • Allgemeiner Stiftungsfonds
 • Stiftungsfonds Caroline-Wenzel
 • Stiftungsfonds Lützeler
 • Lisec-Artz-Stiftungsfonds
 • Schenkung Parmer
 • Theodor-Laymann-Stiftungsfonds
 • Thurneysenstiftungsfonds
16.11.2011
Gründung der Brigitte Knobbe-Keuk Stiftung
12.12.2011
Zustiftung der Münzsammlung Trumpf

2013
Überführung in die Bonner Universitätsstiftung:
 • Konrad Duden Stiftungsfonds
 • Stiftungsfonds Lebensmittel-technologie
19.09.2013
Gründung der Dr. Klaus Erkelenz Stiftung
01.10.2013
Vergabe von 45 Deutschlandstipendien

2015
Der erste Jahresbericht erscheint
01.10.2015
Vergabe von 57 Deutschlandstipendien
01.10.2015
Kooperation mit der Ließem-Stiftung für die Vergabe des Ließem-Stipendiums

2017
25.04.2017
Gründung des A.-Döllner-Stiftungsfonds
01.10.2017
Vergabe von 76 Deutschlandstipendien
19.12.2017
Zustiftung in die Jörg-Bewersdorff-Stiftung
28.12.2017
Zustiftung in die Brigitte Knobbe-Keuk Stiftung

2019
01.01.2019
Zustiftung Münzsammlung Ingeborg und Dr. Dieter Bellinger
14.03.2019
Zustiftung Schiffer, Sammlung Apulischer Gefäße
19.06.2019
10-jähriges Jubiläum der Bonner Universitätsstiftung

2010
30.09.2010
Rektoratsentscheidung zur Überführung bestimmter Stiftungen und Zuwendungen in die Bonner Universitätsstiftung
01.10.2010
Annahme der Zustiftungen durch Vorstand und Stiftungsrat der Bonner Universitätsstiftung

2012
Überführung in die Bonner Universitätsstiftung:
 • Annemarie-Schimmel-Stiftungsfonds
 • Stiftung Doktorhut
 • Stiftungsfonds Johannes Kepler
 • Nachlass-Zetsche-Stiftungsfonds
 • Prof. Dr. Dr. Adolf Jöhr-Stiftungsfonds
 • Stiftungsfonds Prof. Dr. Walther Hubatsch
 • Stiftungsfonds Prof. Dr. Gerhard Marx-Mechler
 • Stiftungsfonds Reuthersche Schenkung
 • Stipendienfonds
11.06.2012
Zustiftung Ägyptische Kunst- und Antikensammlung

2014
Überführung in die Bonner Universitätsstiftung:
 • Evangelisch-Theologischer Stiftungsfonds
 • Förderstiftung Katholisch-Theologische Fakultät Bonn
01.10.2014
Vergabe von 56 Deutschlandstipendien

2016
11.02.2016
Übertragung der Hilfskasse des Senats
31.03.2016
Gründung des Herbert-Reeck-Stiftungsfonds
22.08.2016
Gründung des Thomas-Berberich-Stiftungsfonds
01.10.2016
Vergabe von 68 Deutschlandstipendien
16.12.2016
Gründung der Jörg-Bewersdorff-Stiftung
2016
Diverse Zustiftungen in die Brigitte Knobbe-Keuk Stiftung

2018
30.04.2018
Vereinsauflösung des Instituts für Städtebau, Wohnungswirtschaft und Bausparwesen e. V. und Übertragung des Restvermögens
03.09.2018
Zustiftung in die Antikensammlung Ursula und Karl-Heinz Preuß
01.10.2018
Vergabe von 141 Deutschlandstipendien
26.10.2018
Zustiftung in die Brigitte Knobbe-Keuk Stiftung
18.12.2018
Zustiftung in die Jörg-Bewersdorff-Stiftung

GLÜCKWÜNSCHE ZUM JUBILÄUM

„Herzlichen Glückwunsch zum 10. Jubiläum!“

Vielen Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz in der Bonner Universitätsstiftung. Mit der Zuteilung von finanziellen Mitteln aus den Stiftungsfonds Caroline-Wenzel und Reuthersche Schenkung für die Forschung an der Medizinischen Klinik III konnte die Entwicklung neuer Diagnose- und Therapieverfahren zur Behandlung von Patienten mit bösartigen Erkrankungen in unseren Laboren spürbar vorangetrieben werden. Weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.“

Professor Dr. med. Peter Brossart,
Direktor der Klinik und Poliklinik III,
Begünstigter unserer
Forschungsförderung

„10 Jahre Bonner Universitätsstiftung, 6 Jahre Deutschlandstipendium an der Uni Bonn – wenn das kein Grund zum Feiern ist. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Als Deutschlandstipendiatin freue ich mich mit Ihnen über all die vergebenen Stipendien der letzten Jahre und wünsche weiterhin gutes Bestehen für die nächsten 10 Jahre.“

Marie-Luise Schlander, Deutschlandstipendiatin

„Von der Gründung bis zur Annahme der mittlerweile über 26 Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds war die Entwicklung der Bonner Universitätsstiftung geprägt von der Idee, Verantwortung für die Studierenden und für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Bonner Universität zu übernehmen. Die Stiftung ist damit zu einer wichtigen Fördereinrichtung unserer Universität geworden. Für ihr Engagement übermittele ich deshalb sehr gerne den herzlichen Dank des Hochschulrates – verbunden mit unseren Glückwünschen zu ihrem 10-jährigen Bestehen und den besten Wünschen für eine weiterhin erfolgreiche Tätigkeit.“

Professor Dr. Dieter Engels,
Hochschulratsvorsitzender der
Universität Bonn

„Die Bonner Universitätsstiftung unterstützt nun schon seit 10 Jahren Studierende mit hohem Leistungsanspruch und hoher Sozialkompetenz. Sie leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zur einer qualitätsorientierten Ausbildung an unserer Universität. Hierfür im Namen des Stiftungsrats meinen herzlichen Glückwunsch!“

Rudolf Müller,
Sprecher des Stiftungsrats

„Wie gut und notwendig war es, dass die Bonner Universitätsstiftung 2009 gegründet wurde. Wie großartig war ihr Wachsen und Wirken in den vergangenen 10 Jahren. Hierzu gratuliere ich ihr von Herzen. Für die Zukunft wünsche ich der Bonner Universitätsstiftung engagierte Stifter und passionierte Stipendiaten, denen es gelingt, einen Beitrag zur Wissenschaft zu leisten.“

Dr. Gabriele Erkelenz,
Stifterin der Dr. Klaus
Erkelenz Stiftung

„Liebe Bonner Universitätsstiftung, ich gratuliere herzlich zum 10-jährigen Bestehen! Außerdem möchte ich an dieser Stelle DANKE sagen, für die finanzielle und ideelle Förderung, die ich durch das Deutschlandstipendium erhalten habe. Auf unseren Treffen habe ich stets interessante Begegnungen gehabt und Freundschaften geknüpft. Es war auch stets schön zu sehen, wie der Kreis der Stipendiaten immer größer wurde. Auf die nächsten 10 Jahre!“

Anna Metzner,
Deutschlandstipendiatin

„Die Universitätsgesellschaft Bonn gratuliert der Bonner Universitätsstiftung herzlich zum 10-jährigen Bestehen. Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zu fördern und sie materiell und ideell zu unterstützen, ist unser gemeinsames Ziel. Möge uns dies noch viele Jahre so erfolgreich wie in der Vergangenheit gelingen.“

Michael Kranz,
Vorsitzender der Universitätsgesellschaft Bonn

„Zum 10-jährigen Jubiläum der Bonner Universitätsstiftung gratuliere ich als Deutschlandstipendiatin herzlich und bedanke mich für Ihr vielfältiges Engagement und Ihre Unterstützung, die es mir und vielen anderen Studierenden ermöglicht, ohne finanzielle Sorgen unsere Studienziele zu erreichen und Zeit für praktische Erfahrungen und Projekte auch außerhalb des Studiums zu haben.“

Maïke Marion Heckmann,
Deutschlandstipendiatin

„Im Namen der Philosophischen Fakultät möchte ich der Bonner Universitätsstiftung meinen Dank und die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 10-jährigen Bestehen aussprechen. In dieser Zeit hat sich die Stiftung durch die Initiierung wissenschaftlicher Förderprogramme und Auszeichnungen nicht nur als eine unentbehrliche Stütze der Bonner Wissenschaft, sondern auch als ein verdienstvoller Brückenbauer zwischen Universität und Öffentlichkeit etabliert.“

Professor Dr. Volker Kronenberg,
Dekan der Philosophischen
Fakultät

„Bildung, Bildung, Bildung – das ist das Credo meiner Familie. So haben wir die Jahrhunderte mit Kriegen, Diktaturen und sonstigen Unbilden als Familie überstanden.

Dieses Credo hat mich an die Bonner Universität zum Studium geführt und als Alumna in die Bonner Universitätsstiftung. Sie hilft den nächsten Generationen wiederum mit Bildung, Bildung, Bildung ihre jeweilige Zukunft zu meistern.“

Alexandra Gräfin Lambsdorff,
Testimonial der Stiftung und Förderin
des Deutschlandstipendiums

„Menschen fördern. Ideen verwirklichen. Zukunft stiften. Das macht die Bonner Universitätsstiftung nunmehr schon seit zehn Jahren. Ich gratuliere sehr herzlich zu den außerordentlichen Erfolgen der Stiftung, die insbesondere den jungen Talenten unserer Universität zu Gute kommen. Meine besten Glückwünsche zum ersten runden Geburtstag der Bonner Universitätsstiftung!“

Holger Gottschalk,
Kanzler der Universität Bonn

„Im Rahmen meines Theologiestudiums habe ich die Bonner Universitätsstiftung als wichtigen Förderer für ein gutes Forschungs- und Studiumfeld erfahren dürfen. Die vielfältigen Fördermöglichkeiten für Studierende schaffen Freiräume für ein anregendes und gelingendes Studium – ich selbst darf vom Deutschlandstipendium profitieren. Zum 10-jährigen Jubiläum gratuliere ich herzlich und wünsche für die Zukunft alles Gute!“

Johannes Wolf,
Deutschlandstipendiat

„Mit der Universitätsstiftung knüpft die Universität Bonn an ihre reiche Stiftungstradition am Ende des 19. Jahrhunderts an, als deutsche Universitäten über größere Stiftungskapitalien verfügten als englische und US-amerikanische Hochschulen. Mit ihren verschiedenen Angeboten – Stiftungsfonds, Zustiftung, Deutschlandstipendium – eröffnet die Universitätsstiftung allen Bürgern, Alumni und Förderern die Möglichkeit, die Forschung und Lehre an der Universität Bonn zu unterstützen.“

Professor Dr. Rainer Hüttemann, Vorstandsmitglied der
Bonner Universitätsstiftung und Senatsvorsitzender

„Seit nunmehr 10 Jahren besteht die Bonner Universitätsstiftung unter dem Motto ‚Menschen fördern. Ideen verwirklichen. Zukunft stiften‘ und stellt damit eine wahre Bereicherung für uns Studierende dar. Doch sie fördert nicht nur – sie schenkt Glück und gewährt Chancen. Dies soll auch in Zukunft zahlreichen Studierenden zuteilwerden, weshalb ich der Universitätsstiftung weitere erfolgreiche Jahre wünsche.“

Beatrice Wilden, Deutschlandstipendiatin

„Wir gratulieren der Bonner Universitätsstiftung ganz herzlich zu ihrem 10-jährigen Jubiläum und bedanken uns für die Unterstützung, die sie uns in den letzten Jahren gewährt hat. Mit ihren zahlreichen Stipendien ist die Stiftung ein generöser Förderer des wissenschaftlichen Nachwuchses und betreut ein breitgefächertes Portfolio an universitären Projekten. Wir freuen uns, dass auch die Forschung zum Thema Krebs bei Kindern darin ihren Platz gefunden hat.“

Professor Dr. med. Dagmar Diloo,
Direktorin der Abteilung für
Pädiatrische Hämatologie/
Onkologie, Begünstigte
unserer Forschungsförderung

„Ich möchte Ihnen ganz herzlich zum 10-jährigen Jubiläum der Bonner Universitätsstiftung gratulieren. Seit Oktober letzten Jahres werde ich von Ihnen im Rahmen des Deutschlandstipendiums gefördert, was mir ermöglicht, mich voll und ganz auf das Mathematikstudium zu konzentrieren und wertvolle Kontakte für die Zukunft zu knüpfen. Für die Unterstützung durch die Bonner Universitätsstiftung möchte ich mich bei dieser Gelegenheit noch einmal ganz herzlich bedanken.“

Adrian Finke, Deutschlandstipendiat

„Die Bonner Universitätsstiftung ist, gerade in der heutigen, besonders für die Geisteswissenschaften doch recht prekären Universitätslandschaft, nicht nur eine unverzichtbar gewordene, sondern auch eine weitsichtige und wegweisende Institution! Mehrfach konnte unser kleines Ägyptisches Museum über dem Koblenzer Tor, das nur eine von vielen sehenswerten Universitätsammlungen beherbergt, von der Generosität der Stiftung profitieren. Vordergründig ist damit die Finanzierung mehrerer Ausstellungskataloge gemeint, die mit unserem schmalen Budget allein nicht zu realisieren gewesen wären. Im Hintergrund aber – und das ist noch sehr viel mehr wert! – steht die hierdurch zum Ausdruck gebrachte Anerkennung, Wertschätzung und auch ideelle Unterstützung, die trotz knappster Ressourcen und Engpässe immer wieder Mut macht, auch größere Projekte in der Schnittmenge von Lehre, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit anzugehen. So wünschen wir der Bonner Universitätsstiftung ganz eigennützig nicht nur alles Gute zum 10-jährigen Jubiläum, sondern vor allem ein extrem langes und aktives Leben!“

Dr. Frank Förster, Kurator des
Ägyptischen Museums der
Universität Bonn

GLÜCKWÜNSCHE ZUM JUBILÄUM

WUSSTEN SIE SCHON ...?

...dass wir in 10 Jahren
238.586,85 EURO
 an Spenden für unsere Förderbereiche und Projekte erhalten haben?

...dass sich unsere ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstands, Stiftungsrats und Kuratoriums zu
22 SITZUNGEN
 getroffen haben?

...dass wir in 10 Jahren bereits **14 PREISE**
 an Studierende sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit einem Preisgeld von insgesamt **62.000 EURO** vergeben konnten?

...dass die Stiftung aus ihren eigenen Mitteln allein in den letzten 5 Jahren über
414.000 EURO für Stipendien an Studierende sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler verausgabt hat?

...dass sich seit 2013/14 bereits
141 FÖRDERERINNEN & FÖRDERER
 am Deutschlandstipendium beteiligt haben?

...dass für das Deutschlandstipendium bisher knapp **1,6 MIO. EURO** an
443 STUDIERENDE verausgabt wurden?

Stipendien

MARX-MECHLER: WAS RÖMISCHE DACHORNAMENTE UNS ERZÄHLEN

In Mittelitalien entwickelten sich während der archaischen Periode aus proto-urbanen Siedlungen städtische Gesellschaften, so auch die Stadt Rom. Eine architektonische Innovation dieser Zeit war die Entwicklung sakraler und weiterer öffentlicher Gebäude mit reichem Bauschmuck aus Terrakotta. Er weist eine breite Palette an Themen auf: florale Motive, Tiere, Monster und menschliche Figuren, oft Helden oder Götter. Diese Bilder und die Funktion der Gebäude werden in der Forschung intensiv diskutiert.

In ihrer Doktorarbeit im Fach Klassische Archäologie untersucht Desirè Di Giuliomaria den Bauschmuck der Stadt Rom dieser Zeit erstmals zusammenfassend nach homogenen Parametern in seinem topographischen und historischen Kontext. Dank des Stipendiums aus dem Stiftungsfonds von Prof. Dr. Gerhard Marx-Mechler konnte die Promovendin das Material im Antiquarium des Forum Romanum im Winter 2017/18 genauer untersuchen und insgesamt 54 Stücke von verschiedenen öffentlichen Bauten beschreiben, zeichnen und fotografieren.

Ein ähnliches Alter haben einige Antefixe aus der Basilika Julia (einer Halle u. a. für Gerichtsverhandlungen). Eines zeigt die Göttin Juno Sospita mit den charakteristischen Hörnern und Ziegenohren, das zweite einen Satyrkopf mit Nimbus. Die Satyrn, Mischwesen aus dem Gefolge des Weingottes Dionysos/Bacchus, sind ein Indiz für die Verbreitung seines Kultes in Rom. Diese Antefixtypen waren in weiten Teilen Latiums beliebt.



Antefixe mit Juno Sospita, Inv. 1917, und Satyrnkopf, Inv. 1916, aus dem Antiquarium Forense

Eine wichtige Methode zur Dokumentation schwer zu interpretierender Stücke ist die 3-D-Modellierung. Ein Fragment, das früher als Deckziegel interpretiert wurde, hat Desirè Di Giuliomaria nun fotogrammetrisch aufgenommen, sodass am Bildschirm die korrekte Ausrichtung und Rekonstruktion als Teil eines Geisons (Gebälkverkleidung unterhalb des Daches) möglich erscheint. Ikonographische Vergleiche sind dabei vor allem aus Sizilien und dem großgriechischen Raum ab dem Ende des 6. Jh. v. Chr. bekannt.

Im nächsten Schritt wird Desirè Di Giuliomaria einen digitalen Plan des Forum Romanum und der Stadt Rom erstellen, in dem die Grundrisse der archaischen Baustrukturen verzeichnet sind, um die Funde im Kontext darzustellen und die Rekonstruktion der Dächer zu ermöglichen.



Fraukopfantefix aus Villa Poniatowski im Vergleich mit dem Antefix, Inv. 1395, aus dem Antiquarium Forense

Einen Eindruck von der spannenden wissenschaftlichen Arbeit vermittelt etwa ein Antefix (Stirnziegel) aus dem Comitiums-Bereich (dem Ort für politische Versammlungen im alten Rom), der einen weiblichen Kopf darstellt. Er ist zwar nur sehr fragmentarisch erhalten, kann jedoch durch die Perlocken und eine Kette mit Knospenanhänger klar einem festen Typus zugeordnet werden. Dieser Antefix lässt sich gut mit einem ähnlichen Stück aus Lanuvium vergleichen, das in der Villa Poniatowski in Rom ausgestellt ist. Der Typus ist vor allem in Süditalien, speziell in Kampanien, bekannt und wurde von dort wohl zwischen 510 und 480 v. Chr. nach Latium Vetus eingeführt.



Geison-Element, Inv. 1291, aus dem Antiquarium Forense

Preisverdächtig



„Unsere Gesellschaft braucht mehr positive Signale. Die Preise der Bonner Universitätsstiftung stehen für die Anerkennung außergewöhnlicher Leistungen und zeigen, dass Engagement sich auszahlt. Davon profitieren wir alle. Setzen auch Sie ein Zeichen!“

Margarete Gräfin von Schwerin, Präsidentin des Oberlandesgerichts Köln

Die Bonner Universitätsstiftung fördert die Universität auf vielfältige Weise. Wir vergeben **Preise** und **Stipendien**, unterstützen **Projekte** und engagieren uns in der **Forschungsförderung**. Nehmen auch Sie die Zukunft der Universität in die Hand – und helfen Sie uns, viel auf den Weg zu bringen! Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.stiftung.uni-bonn.de

Preise

DR. KLAUS ERKELENZ PREIS AN HERAUSRAGENDEN PHYSIKER VERGEBEN

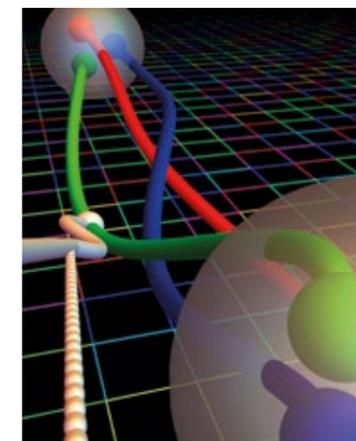
Dr. Evan Berkowitz, am Institute for Advanced Simulation des Forschungszentrums Jülich beschäftigt, wurde für seine herausragende wissenschaftliche Arbeit mit dem Dr. Klaus Erkelenz Preis ausgezeichnet. Verliehen wurde der renommierte Preis am 20. November 2018 von der gleichnamigen Stiftung im Rahmen eines Kernphysikalischen Kolloquiums am Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik. Er wird jährlich vergeben und ist mit 5.000 Euro dotiert. Die Arbeit, für die der junge Wissenschaftler ausgezeichnet wurde, beschäftigt sich mit dem Thema „Aspects of Nuclear Physics from Lattice QCD“.

Ein freies Neutron existiert etwa 15 Minuten. Um zu testen, ob diese experimentell ermittelte Tatsache mit dem Standardmodell der Teilchenphysik übereinstimmt, muss man die Eigenschaften und Wirkungsweisen von Quarks und Gluonen, der Bausteine von Neutronen und Protonen, verstehen. Da QCD, die Theorie der Quarks und Gluonen, jedoch sehr starke Wechselwirkungen beschreibt, lässt sich die Lebensdauer nicht leicht berechnen.

Ein Neutron zerfällt in ein Proton, ein Elektron und ein Antineutrino. Die roten, grünen und blauen Quarks, aus denen das Neutron besteht, bewegen sich durch die Raumzeit, beeinflusst durch das Gluonenmeer und virtuelle Quark-Antiquark-Paare, die sich von Ort zu Ort im Gitter verändern.

Dr. Berkowitz und seine Mitarbeiter nutzen Supercomputer der Spitzenklasse, um detaillierte QCD-Simulationen durchzuführen. Diese Berechnungen verwandeln eine Pac-Man-ähnliche Raumzeit in ein Gitter. Durch die Verwendung von immer größeren Gittern mit immer kleineren Abständen liefern diese Simulationen das genaue Ergebnis ohne Näherungen. Diese Methode ist als „Gitter-QCD“ bekannt, nach dem Gitter aus Punkten, das die Raumzeit darstellt.

Die jüngste Veröffentlichung der Arbeitsgruppe, die erste vollständige Berechnung der Neutronenlebensdauer mit einer Ungenauigkeit von lediglich 1%, erschien im Mai 2018 im Fachmagazin *Nature*. In gewissem Sinne ist die Lebensdauer der Neutronen die einfachste Frage der Kernphysik – sie betrifft nur ein Neutron. Da die Experimente noch genauer sind als die Theorie, kündigt dieses Ergebnis eine aufregende Veränderung an – Wissenschaftler können Kernphysik direkt aus der Teilchenphysik heraus verstehen.



Evan Berkowitz

Evan Berkowitz wurde 1986 in Boston geboren und wuchs in New York auf. Nach seinem Physikstudium am MIT und seiner Promotion an der University of Maryland war er als Postdoktorand am Lawrence Livermore National Laboratory bei San Francisco tätig, bevor er 2016 zum Forschungszentrum Jülich kam.

KOMMENTAR...

von Professor Dr. Dr. h.c. Ulf-G. Meißner, Mitglied im Kuratorium der Dr. Klaus Erkelenz Stiftung, über den Preisträger:

„Evan Berkowitz ist ein exzellenter Nachwuchswissenschaftler, wie seine Arbeit zum Neutronenzerfall dokumentiert. Darüber hinaus forscht er aber, und das zeichnet ihn besonders aus, in einem viel breiteren Spektrum als andere Wissenschaftler in seinem Alter. So hat er bereits sehr sichtbare Beiträge zur Theorie des neutrinolosen Beta-Zerfalls, zur hadronischen Paritätsverletzung, zur Simulation von Kohlenstoff-Nanoröhren und zu numerischen Tests der Dualität von Eich- und Gravitationstheorien geliefert. Das ist ein wahrlich bemerkenswertes Portfolio für einen so jungen Forscher. Ich erwarte von ihm in der Zukunft große Leistungen. Ein weiteres hervorstechendes Merkmal ist, dass er komplizierte Zusammenhänge sehr bildhaft und verständlich darstellen kann, was heutzutage von immer größerer Wichtigkeit ist. Er hat diese Auszeichnung wirklich verdient.“

Projekte

STIFTUNGSFONDS LÜTZELER: ASIEN IM FORSCHUNGSFOKUS

Die Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte (AIK) bot auch im Jahr 2018 ein vielfältiges Programm für Studierende und interessierte Gasthörerinnen und -hörer an. Dazu gehörten neben zahlreichen Vorträgen über Themen aus den unterschiedlichsten Gegenden Asiens wie Tibet, Nepal, Indien oder Vietnam auch mehrere Exkursionen, etwa nach Düsseldorf ins Hetjensmuseum oder ins Kölner Museum für Ostasiatische Kunst. Anfang Juni war eine mehrtägige Exkursion nach Paris geplant. Dabei standen Museen mit umfassenden Asiatika-Sammlungen auf dem Programm, darunter das Musée Guimet mit Kunst aus Zentral-, Süd-, Ost-, und Südostasien und das Musée du Quai Branly mit zwei Sonderausstellungen.

Einen weiteren Höhepunkt markierte die internationale Konferenz „In the Footsteps of the Masters: Footprints, Feet and Shoes as Objects of Veneration in the Arts of Asia“, die vom 19. bis 24. April 2018 im Akademischen Kunstmuseum von der AIK veranstaltet und vom Stiftungsfonds Lützelers großzügig bezuschusst wurde. Die Vorträge der internationalen Gäste befassten sich mit der Verehrung von Fußabdrücken in einer ganzen Reihe von asiatischen und orientalischen Kulturen. Das weckte das Interesse von Studierenden und Promovierenden, von Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die von den Präsentationen und den anschließenden regen Diskussionen profitierten.

Zudem wuchs im Jahr 2018 die Bibliothek der AIK – nicht zuletzt dank Stiftungsmitteln – durch zahlreiche Neuerwerbungen an. Damit haben Studierende und Forschende stets Zugang zu aktuellen wissenschaftlichen Diskursen und profitieren von dem vielseitigen Bestand der Bibliothek.



In the Footsteps of the Masters

Footprints, Feet and Shoes
as Objects of Veneration
in the Arts of Asia

Titelmotiv der Konferenz „In the Footsteps of the Masters: Footprints, Feet and Shoes as Objects of Veneration in the Arts of Asia“

Projekte

VIELSEITIGE FÖRDERUNG AN DER KATHOLISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Aufgrund der großzügigen Stiftung einer auf eigenen Wunsch nicht genannten Gönnerin ist die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Bonn seit dem Frühjahr 2014 erfreulicher Weise in der Lage, je nach Ertragslage unterschiedliche Förderbedarfe der Fakultät zu bedienen.

Im Jahr 2018 konnten wieder Studierende in unterschiedlicher Form unterstützt werden. Auf der Absolventenfeier am 10. Oktober nahm Ellen Geiser den Förderpreis der Fakultät für die beste Abschlussarbeit über „Anfänge einer politischen Pastoraltheologie am Beispiel der Versammlung“ entgegen. Sie fragt darin u. a., was es mit Theologie und „Gott“ eigentlich macht, wenn hauptsächlich ältere, weiße, europäische Männer von „ihm“ reden, und macht aufmerksam darauf, dass wissenschaftliche Praktiken und Theologien nicht neutral sind. Mithilfe der Theorie der Versammlung von Judith Butler macht sie so gerade in Zeiten rassistischer und anderer Formen von Ausgrenzung sensibel für die Dringlichkeit einer neuen politischen Theologie, die nach den „Fehlenden“ fragt und sich mit den „Exkludierten“, den „Anderen“ solidarisch zeigt.

Es war der Stiftung außerdem eine Freude, sich an dem vom Bund geförderten Deutschlandstipendium zu beteiligen. Die Stipendien der Studentinnen Hannah Judith und Judith Greber konnten dabei durch die Förderstiftung der Fakultät finanziert werden.

Darüber hinaus wurde die „Arbeitsstelle Christliche Gesellschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung globaler Herausforderungen“ (www.ktf.uni-bonn.de/Einrichtungen/christliche-gesellschaftslehre/arbeitsstelle-christliche-gesellschaftslehre/wir-ueber-uns) mit Personalmitteln unterstützt. Sie widmet sich aus christlicher und weltkirchlicher Perspektive der Identifikation, Analyse und Reflexion sozialetischer und gesellschaftsrelevanter Fragestellungen im wissenschaftlichen Kontext der Universität Bonn und versteht sich dabei als wichtiger Netzwerkpartner für andere sozialetisch interessierte Institutionen und Organisationen.

Schließlich konnte erneut die im dritten Jahrgang erfolgreiche Fakultätszeitschrift „hermes.bonn. Neues aus der Katholisch-Theologischen Fakultät“ mit Zuwendungen für Sach- und Personalbedarfe bedacht werden.

Ebenfalls unterstützt wurde die Vergabe der diesjährigen „Facharbeitspreise Religion“ für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 bzw. der Qualifikationsphase 1 aus der Region Bonn, Köln und dem Rhein-Sieg-Kreis, die ihre Facharbeit im Fach „Evangelische Religion“ oder „Katholische Religion“ schreiben. Die Preisträgerinnen 2018 waren:

1. Platz:

Insa Obrikat: Oskar und die Dame in Rosa als Beispiel für den Umgang mit Leid. Darstellung und Bewertung (Rhein-Maas-Gymnasium Aachen, ev. RU, Betreuer: Herr Remy).

2. Platz:

Anna Held: Die Rolle der evangelischen Kirche in Bonn zur Zeit des Nationalsozialismus unter besonderer Berücksichtigung von Oberkassel (Ernst-Kalkuhl-Gymnasium Bonn, ev. RU, Betreuer: Herr Tenge).

3. Platz:

Carla Pfeiffer: Freiheit bedeutet, anderen das Wasser des Lebens zu bringen. Die lutherische Rechtfertigungslehre in der Unendlichen Geschichte – eine Spurensuche (Marie-Kahle-Gesamtschule Bonn, ev. RU, Betreuerin: Frau Ospelkaus).

Sonderpreis:

Lilly Samen: Was bedeutete der Titel Menschensohn für Jesus? Eine kritische Auseinandersetzung mit Joseph Ratzinger (Goethe-Gymnasium Düsseldorf, kath. RU, Betreuer: Herr Klein).



Ansprechpartner der Förderstiftung Katholisch-Theologische Fakultät ist Professor Dr. mult. Norbert Lüdecke, Prodekan für Allgemeine Angelegenheiten.

WIR HABEN ES GESCHAFFT!

Erstmalig 141 Deutschlandstipendien in der Förderperiode 2018/19



Deutschland STIPENDIUM

Bereits seit 2013 administriert die Bonner Universitätsstiftung das Deutschlandstipendium an der Universität Bonn. Unter dem Motto „Wir sind dabei“ hatte die Bundesregierung das deutschlandweite Stipendienprogramm bereits im Jahr 2011 eingeführt.

Das Deutschlandstipendium soll besonders engagierte und leistungsstarke Studierende sowohl finanziell als auch ideell in ihrem Studium unterstützen. Der besondere Vorteil daran ist das Matching-System, mit dem sich der monatliche Betrag von 300 Euro zusammensetzt. Mit einer steuerlich absetzbaren Summe von einmalig 1.800 Euro oder monatlich 150 Euro wird für ein Jahr ein volles Deutschlandstipendium finanziert, denn der Bund gibt für jedes eingeworbene Stipendium die gleiche Summe dazu. So erhalten die Stipendiatinnen und Stipendiaten monatlich einen Betrag von 300 Euro (3.600 Euro im Jahr).

Die Bonner Universitätsstiftung hatte sich anlässlich des 200. Geburtstags der Universität Bonn im Jahr 2018 etwas Besonderes überlegt: Mit der Aktion „100 für 200“ sollten mindestens 100 Deutschlandstipendien für die Studierenden der Universität Bonn gesammelt werden, um die Zahl von bisher 76 Stipendien deutlich zu erhöhen. Dieses Ziel haben wir weit übertroffen und können in der Förderperiode 2018/19 insgesamt 141 Deutschlandstipendien vergeben. Das ermöglicht den Stipendiatinnen und Stipendiaten, sich voll und ganz auf ihre Hochschulausbildung zu konzentrieren.

Am 28. November 2018 fand in der Aula der Universität Bonn die feierliche Urkundenübergabe statt. Nach

kurzen Grußworten vom Rektor der Universität, Professor Dr. Dr. h.c. Michael Hoch, und dem Vorstandsvorsitzenden der Universitätsstiftung, Professor Dr. Wolfgang Löwer, bekamen alle Stipendiatinnen und Stipendiaten von ihrem Förderer oder ihrer Förderin persönlich ihre Urkunde überreicht. Anschließend konnten sich alle Gäste bei einem kleinen Empfang kennenlernen und die Stipendiatinnen und Stipendiaten hatten die Möglichkeit, bereits erste Kontakte in die Arbeitswelt zu knüpfen.

Wir danken allen unseren Förderinnen und Förderern, ohne die ein derartiger Erfolg nicht möglich gewesen wäre!

Am 19. Juni 2019 feiert die Bonner Universitätsstiftung ihr 10-jähriges Bestehen. Es ist uns ein großes Anliegen, an den großartigen Erfolg im Jubiläumsjahr der Universität Bonn anzuknüpfen und die Stipendienzahl darüber hinaus langfristig zu steigern. Das gelingt uns auch weiterhin nur mit der Unterstützung zahlreicher Förderinnen und Förderer.

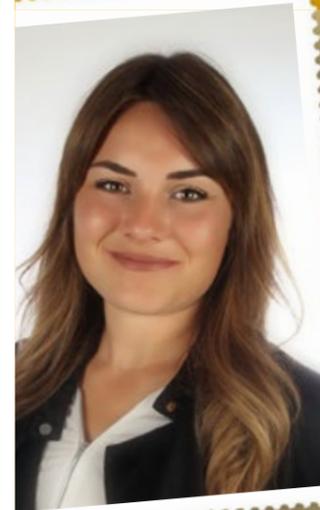
Machen Sie uns und den Studierenden der Universität Bonn ein Geschenk und unterstützen Sie uns in der Förderperiode 2019/20 im Rahmen des Deutschlandstipendiums.

STIMMEN ZUM STIPENDIUM



Viktoria Antonia Budnik
Rechtswissenschaft

„Durch das Deutschlandstipendium schließen sich für mich gute Studienleistungen und persönliche Weiterbildung nicht mehr aus. Die Förderung bedeutet für mich gleichzeitig motivierende Anerkennung sowie Freiheit und ermöglicht mir ein konzentriertes Studium ohne Nebentätigkeit. Dadurch habe ich mehr Zeit für ehrenamtliches Engagement und außercurriculare Lehrveranstaltungen, die zum Facettenreichtum meines Studiums beitragen.“



Nicolette Suchorski
Humanernährung

„Anderes Bundesland, andere Universität und neue Umgebung! Das Deutschlandstipendium hat mich aktuell beim Hochschulwechsel sehr entlastet und zukünftig kann ich mich nun freier und intensiver meinem Masterstudium widmen und die Freizeit diesmal ohne Zeitdruck für neue, spannende und auch ehrenamtliche Projekte nutzen. Ich freue mich sehr auf das Förderungsjahr und die bevorstehenden Begegnungen mit den Förderern und Mitstipendiaten!“



Christian Mildenerger
Rechtswissenschaft

„Neben der finanziellen Unterstützung freue ich mich sehr, dass mein Förderer auch Weiterbildungsmöglichkeiten und andere Förderungsprogramme anbietet. Gerade in meiner aktuellen Vorbereitung auf das juristische Examen entlastet mich das Deutschlandstipendium, und ich bin gespannt welche weiteren Eindrücke und Kontakte ich aus den Stipendiatentreffen mitnehmen werde.“



„Das Deutschlandstipendium ermöglicht mir, mich voll und ganz auf meinen Masterstudiengang Lehramt zu konzentrieren und mich bestmöglich auf mein Referendariat vorzubereiten. Durch die finanzielle Unterstützung schafft es Freiraum für mein Engagement in der Politik und der studentischen Interessenvertretung sowie für die Förderung von Schülerinnen und Schülern an der Schule meines Praxissemesters. Darüber hinaus erfüllt mir das Deutschlandstipendium meinen langen Wunsch, ein Semester an der Karls-Universität in Prag zu studieren.“



Felix Laumen
Lehramt



„Das Deutschlandstipendium hat mir in den letzten Monaten ermöglicht, mehr Zeit mit meiner Familie, der Uni und meinem Ehrenamt zu verbringen. Das vergangene Jahr war privat nicht leicht für mich und die Entlastung, nicht einen Nebenjob haben zu müssen, dadurch noch wertvoller. Dafür und auch für die netten Kontakte, die sich durch die Treffen ergeben haben, bin ich sehr dankbar.“



Inga Sophie Adams
Psychologie



DAS DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

Interview mit Susanne Peitzmann, Leiterin Gesellschaftliches Engagement der Evonik Stiftung



Frau Peitzmann, die Evonik Stiftung fördert insgesamt 125 Deutschlandstipendien an 11 verschiedenen Hochschulen. Was gefällt der Evonik Stiftung an diesem Stipendienprogramm?

Die Evonik Stiftung bündelt das gesellschaftliche Engagement des Evonik-Konzerns. Und als solches sehen wir auch das Deutschlandstipendium. Es gefällt uns, dass wir mit dem Stipendium junge Menschen unterstützen, die sich durch gute Studienleistungen, aber vielfach auch durch persönliches gesellschaftliches Engagement auszeichnen. Es ist uns wichtig, Studierende an unterschiedlichen Hochschulen zu unterstützen, auch um einen Überblick über die deutsche Hochschullandschaft zu behalten. Sehr interessant ist es, wie die Universitäten das Programm umsetzen.

Was hat die Evonik Stiftung dazu bewogen, gerade den wissenschaftlichen Nachwuchs an der Universität Bonn zu unterstützen?

Ein Kriterium bei der Auswahl der Hochschulen ist für uns die Nähe zu den deutschen Evonik-Standorten. In der Nachbarschaft von Bonn befinden sich mit Wesseling und Lülldorf gleich zwei Produktionsstandorte. Die Universität Bonn überzeugt uns aber auch durch ihren hervorragenden Ruf. Es ist beeindruckend, dass Sie seit Januar 2019 sechs Exzellenzcluster und damit mehr als jede andere Hochschule in Deutschland haben. Dazu meine besten Glückwünsche.

Welche Wünsche und Erwartungen haben Sie an die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Evonik Stiftung?

Ich bin in den vergangenen Jahren unzähligen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Evonik Stiftung an deutschen Universitäten begegnet. Oft bin ich begeistert vom Elan und Engagement der jungen Menschen.

Wünschen würde ich mir allerdings, dass sich die Studierenden mit ihrem Stipendienggeber befassen und freue mich stets, wenn mir dazu interessierte Fragen gestellt werden.

Warum sollten sich künftig noch mehr Unternehmen und Stiftungen für das Deutschlandstipendium engagieren?

Junge Menschen sind mit ihren Ideen und ihrem Potential unsere Zukunft. Ein gutes Bildungsniveau ist ausschlaggebend für die Entwicklung unserer Gesellschaft. In unserem Stiftungsleitbild haben wir verankert, wie wichtig es uns ist, junge Menschen entlang ihrer Bildungsbiografie zu fördern. Das Deutschlandstipendium setzt diesen Gedanken auf eine überzeugende Art und Weise um.

UNSERE FÖRDERER 2018/19

Durch das Engagement zahlreicher Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen können ab dem Wintersemester 2018/19 141 leistungsstarke Studierende der Universität Bonn mit einem Deutschlandstipendium unterstützt werden.

Wir danken allen unseren Förderinnen und Förderern, insbesondere im Namen der Stipendiatinnen und Stipendiaten, für dieses Engagement! Selbstverständlich gilt unser Dank auch allen Förderinnen und Förderern, die nicht genannt werden möchten.

- Alumni-Netzwerk der Universität Bonn
 - Gabriele Biesing
 - Detlef Böcking
 - Markus Eckert
 - Stefanie Eckstein
 - Norbert Gasten
 - Dr. Claude Heiser
 - Dr. Thorsten Hornung
 - Dr. Dirk Hupperich
 - Joanna Jong
 - Anna Lieb
 - Dr. Jürgen Lorenz
 - Dana Müller
 - Silke Palm
 - Professor Dr. Dr. h.c. Jürgen Schüttler
 - Joachim Supp
 - Dr. Frederika Tsai
 - sowie weitere Mitglieder des Alumni-Netzwerks
- Bonner Universitätsstiftung
- DGR Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH
- Evonik Stiftung
- Notar Dr. Johannes Fetsch
- Förderstiftung Katholisch-Theologische Fakultät Bonn
- GdF-Knapp Stiftung
- Holger Gottschalk
- Alexandra Gräfin Lambsdorff
- Jörg-Bewersdorff-Stiftung
- Dietrich Kleppi
- Dr. Carl-Christian Knobbe
- Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds
- Marianne und Emil Lux-Stiftung
- MEYER KÖRING Rechtsanwälte | Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB
- Dr. Bernd Noll
- Santander Universitäten
- Professor Dr. Stephan Schauhoff
- Stiftung der VR-Bank Bonn
- Stiftung für Physik und Astronomie in Bonn
- Solidaritätsfonds – Stiftung der Volksbank Köln Bonn eG
- Theodor Brinkmann-Stiftung e. V.
- Umfragezentrum Bonn – Prof. Rudinger GmbH: Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation
- Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni e. V.
 - AugenklinikRoth GmbH
 - Dr. Gerd Becher
 - PD Dr. Anneliese Bohn
 - Professor Dr. Klaus Borchard und Professor Dr. Eckart Ehlers
 - Professor Dr. Ulrich Ettinger
 - Sigrid Floeren-Bauerdick
 - GEHE Pharma Handel GmbH
 - Dr. Rainer Gerold
 - Dr. Jörg Haas
 - Jürgen Heinen
 - Klaus-Christian Hilbert
 - Dr. Sabine und Professor Dr. Andreas Hoeft
 - Dr. Woldemar Hövel
 - Dr. David Klein
 - Unternehmensgruppe Knauber
 - Dr. Marieluise Koch
 - Professor Dr. Dr. h.c. Bernhard Korte
 - Professor Dr. Rolf Lessenich
- Dr. Klaus Martin Lotz
- Dr. Lothar Mennicken
- Dr. Thomas Mueller-Thuns
- NetCologne GmbH
- Professor Dr. Norbert Oellers
- Ortrud Parry
- Dr. Carola Paulsen
- Professor Dr. Sigrid Peyerimhoff und Professor Dr. Herbert Dreeskamp
- Professor Dr. Ulrich Pfeifer
- Phoenix Reisen GmbH
- Gudrun Politt
- Professor Dr. Gerd Pröhl
- Dr. Claudia Rennings
- Dr. Wolfgang Riedel
- Professor Dr. Dr. h.c. Erhard Röder
- Fatima Zahra Samorah
- Professor Dr. Berthold Schneider
- Professor Dr. Hans Schneider
- StProf. a.D. Barbara Schuchard
- Dr. Aleksandra Sowa
- Studentenförderungswerk Heinrich Menzel e. V.
- Roswitha Stützer
- Dr. Rüdiger von Stengel
- Dr. Doris Walch-Paul
- Dr. Steffen Wasmus
- Johannes Weidtmann
- Dr. Berthold Witte
- Georg Wellmann
- Dr. Andreas Zimmermann
- sowie weitere Mitglieder der Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni e. V.

DIE STIFTUNG UNTERSTÜTZEN

Die Bonner Universitätsstiftung dient dem Wohle der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, insbesondere der dort studierenden, forschenden, lehrenden und arbeitenden Menschen. Die Stiftung verfolgt gemeinnützige und mildtätige Zwecke, indem sie die Universität Bonn in der Forschung und Lehre unterstützt.

Unter dem Dach der Bonner Universitätsstiftung sind 22 Stiftungsfonds und vier Treuhandstiftungen vereint, die auf vielfältige und individuelle Weise Projekte, Preise, Forschung und Stipendien fördern und vergeben.

Des Weiteren besitzt die Stiftung vier Sammlungen, die

SPENDEN

Hier haben Sie die freie Wahl. Überlassen Sie entweder dem Stiftungsvorstand die Entscheidung, wo Ihre Spende aktuell am dringendsten benötigt wird – oder entscheiden Sie selbst, wofür sie eingesetzt werden soll. Mit einer zweckgebundenen Spende können Sie konkret und gezielt ein bestimmtes Projekt aus dem Förderprofil unterstützen.

VERBUNDEN MIT DER UNIVERSITÄT

Bitte helfen Sie uns, die Vielfältigkeit der Bonner Universitätsstiftung zu erhalten und die Universität Bonn in Forschung und Lehre auch in Zukunft unterstützen zu können.

Werden Sie Teil einer starken Fördergemeinschaft und bringen Sie Ihre Verbundenheit zur Universität Bonn zum Ausdruck!

dem Ägyptischen Museum sowie dem Akademischen Kunstmuseum als Dauerleihgabe zur Verfügung stehen.

Das Profil der Unterstützungsleistung reicht von verschiedenen Stipendien, Zuschüssen für Promotionsreisen und Preisen bis hin zu Finanzmitteln für Fachbücher, Laborausstattungen und Forschungsgeräte.

Gerade für junge Studierende sind die vielfältigen Förderangebote eine Perspektive für die Zukunft. Insbesondere die Bereiche Forschung und Lehre können durch gezielte Förderung unterstützt und neue Freiräume geschaffen werden.

STIFTUNGSFONDS

Die Vorteile liegen auf der Hand – Stiftungsfonds, die Treuhandstiftungen ähneln, sind mit geringerem finanziellem Einsatz sinnvoll realisierbar.

Bei einer Gründung übernimmt die Bonner Universitätsstiftung alle verwaltungstechnischen Aufgaben. Dennoch können Sie als Stifterin oder Stifter den Zweck und den Namen des Stiftungsfonds bestimmen.

Wie die Treuhandstiftung sind auch die Stiftungsfonds offen für Zustiftungen. Mit einer Zustiftung in das Stiftungskapital eines bestehenden Stiftungsfonds erhöhen Sie dessen jährliche Erträge und ermöglichen dadurch langfristig höhere Ausschüttungsbeträge, mit denen Projekte, Studierende und Forscher der Universität Bonn nachhaltig gefördert werden können.

Zudem können Sie die Bonner Universitätsstiftung sowie die Stiftungsfonds in Ihrem Testament mit dem Erbe oder einem Vermächtnis bedenken.

Sollte Ihnen die Errichtung eines eigenen Stiftungsfonds am Herzen liegen und damit verbunden ein Projekt oder Forschungsbereich, so können Sie das ebenfalls in Ihrem Testament festhalten. Eine Stiftungsgründung ist je nach Zweck erst ab einem Stiftungskapital von ca. 150.000 Euro wirtschaftlich sinnvoll.



IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

Die Bonner Universitätsstiftung ist auf Ihre Hilfe angewiesen. Werden Sie Teil einer starken Fördergemeinschaft und unterstützen Sie die Universität Bonn dabei, ihre Potenziale in der Forschung und Lehre zukünftig weiter auszubauen. Die Leistungsfähigkeit der Bonner Universitätsstiftung wächst durch Ihren Beitrag.

Wenn Sie mehr über die Bonner Universitätsstiftung erfahren möchten oder gezielte Fragen zur Wissenschaftsförderung haben, dann nehmen Sie bitte persönlich Kontakt mit uns auf.

Wir beraten Sie gerne zu dem Thema Stiften und Fördern an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Kontakt

Bonner Universitätsstiftung
Désirée Reichelt, Geschäftsführerin
Antonia Streit, stellv. Geschäftsführerin
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

Telefon: 02 28 73-18 37 / -70 11
Fax: 02 28 73-99 18 37 / -70 11
reichelt@stiftung.uni-bonn.de
streit@stiftung.uni-bonn.de

www.stiftung.uni-bonn.de

Stiftungskonto

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE13 3705 0198 1902 6271 48
BIC: COLSDE33

Impressum

Bonner Universitätsstiftung
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

Telefon: 02 28 73-18 37
Fax: 02 28 73-99 18 37

stiftung@uni-bonn.de
www.stiftung.uni-bonn.de

Redaktion

Team Stiftung und Fundraising

Lektorat und Textbeiträge

Tobias Rothenbücher, Bonn

Konzeption und Gestaltung

Bosse und Meinhard
Wissen und Kommunikation, Bonn

Druck

Offsetdruck Schönesefen, Bonn

Redaktionsschluss:

Mai 2019

Bildnachweis

Archiv Botanische Gärten der Universität Bonn: S. 17; AWK NRW: S. 19; Evan Berkowitz: S. 29; Barbara Frommann: S. 2 (14x), S. 4, S. 5, S. 8, S. 10, S. 11, S. 18, S. 32, S. 34; Desirè Di Giuliomaria: S. 27; Julia A.B. Hegewald: S. 30; istockphoto.com/: S. 14; Volker Lannert: S. 19, S. 31, S. 37; Britta Nubbemeyer: S. 12, S. 14; Julia Reuschenbach: S. 13; Reinhold Schönmund: S. 16, S. 17; Volksbank Köln eG: S. 2; zVG: S. 2



10 JAHRE BONNER UNIVERSITÄTSSTIFTUNG

■ **10 Jahre Menschen fördern, Ideen verwirklichen, Zukunft stiften.** Die Bonner Universitätsstiftung fördert die Universität auf vielfältige Weise. Wir vergeben Preise und Stipendien, unterstützen Projekte und engagieren uns in der Forschungsförderung. Nehmen auch Sie die Zukunft der Universität Bonn in die Hand – und helfen Sie uns, viel auf den Weg zu bringen!

WIR SIND MITGLIED!

Seit 2014 ist die Bonner Universitätsstiftung Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Der Verband vertritt die Interessen der Stiftungen in Deutschland gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik und bietet Unterstützung bei der Netzwerkbildung. Bei Arbeitskreisen, Workshops und Konferenzen informiert sich die Bonner Universitätsstiftung regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Neuerungen in der Stiftungslandschaft.

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein. Der Dachverband vertritt die Interessen der mehr als 20.000 Stiftungen in Deutschland. Mit über 4.000 Mitgliedern ist er der größte und älteste Stiftungsverband in Europa.

Der Vorstand der Bonner Universitätsstiftung hat 2016 beschlossen, sich zu den vom Bundesverband entwickelten Grundsätzen guter Stiftungspraxis zu bekennen und sich in seinem Stiftungshandeln an ihnen zu orientieren. Zu den wichtigsten Aussagen der Grundsätze zählt zum Beispiel das Transparenzgebot. Eine ausführliche Übersicht der Grundsätze finden Sie auf unserer Homepage.

Kontakt

Bonner Universitätsstiftung
Désirée Reichelt, Geschäftsführerin
Antonia Streit, stellv. Geschäftsführerin
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

Telefon: 02 28 73-18 37 / -70 11
Fax: 02 28 73-99 18 37 / -70 11
reichelt@stiftung.uni-bonn.de
streit@stiftung.uni-bonn.de

www.stiftung.uni-bonn.de

Wir sind Mitglied im



Stiftungskonto

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE13 3705 0198 1902 6271 48
BIC: COLSDE33



